

EKM *intern*

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

03

März 2008



Monatsspruch

Jesus Christus spricht:
Ihr habt nun
Traurigkeit; aber
ich will euch
wiedersehen, und
euer Herz soll sich
freuen, und eure
Freude soll niemand
von euch nehmen.

Johannes 16,22

Hinweis: Bausteine für die Arbeit im GKR

Im Februarheft hatten wir angekündigt, dass ab März 2008 „Bausteine für die Arbeit im Gemeindegkirchenrat“ erscheinen werden. Diese Arbeitshilfen sollen vor allem ehrenamtliche Gemeindeleitungen bei ihrer Leitungstätigkeit unterstützen.

EKM intern wird durch die noch laufende Erfassung der Adressen der ehrenamtlichen Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden durch die Meldeämter aber erst ab April auch an diese Zielgruppe versendet werden können.

Deshalb wird auch der erste Baustein erst in der nächsten Ausgabe von EKM intern erscheinen.

Informationen zu den „Bausteinen“ finden Sie auf der Internetseite: www.ehrenamt-ekm.de

Bettina Naumann, Gemeindegkolleg der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Textrapunkt, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recy Satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil



EVANGELISCHE KIRCHE DER
KIRCHENPROVINZ SACHSEN

Einsendeschluss für Texte:

Heft 4/April bis 5. März; Heft 5/Mai bis 4. April; Heft 6/Juni bis 10. Mai



Zur Vorbereitung
einer Andacht zum
Monatsspruch März

Kurzexegese von
Pfarrer
Karsten Müller,
Gemeindegeliebter

Seite 19

An Ehren- und Hauptamtliche
in den Gemeinden der EKM:
Herzliche Einladung zum
Gemeindegeliebter am
12. April 2008 in Naumburg



DIALOG

Mit Christus unterwegs 3
3. Ökumenische Christuswallfahrt
in Volkenroda

AKTUELL

**Historische Synode in
Wittenberg** 4
Vereinigungsvertrag unterzeich-
net

**Freiwillige länger im
Zivildienst?** 5
Position der EKM

**Für eine präzise Rolle
des ÖRK** 6
Wort von Landesbischof
Dr. Friedrich Weber

**Gemeindenah und
in weltweitem Horizont** 7
60 Jahre VELKD – Thesen

PERSONEN

Hohe Verantwortung 8
Christoph Kähler im Ethikrat

**Neue Dozentin in
Wittenberg** 8
Gabriele Metzner

Britt Fleischer eingeführt 8
Freiwilliges Ökologisches
Jahr hat neue Leiterin

Liedermacher und Diakon

Hans-Kurt Ebert wird 65

Neubesetzung im Frühjahr

Ines Nößler jetzt Geschäftsführe-
rin der Neuen Arbeit Neustadt/
Orla

**Neue Referenten für
neue Referate** 10
EMW Hamburg

**Neue Leiterin der
Europaabteilung** 10
EKD – Dine Fecht-Stuckenschmidt

TAGUNGEN/SEMINARE

**Miteinander von Haupt-
und Ehrenamtlichen** 10
Gemeindegeliebter in Naumburg
12. April

Demokratie für Kinder 11
Fortbildung in Weimar

Sieben Frauen erzählen 11
Studienfahrt nach Frankfurt ins
Bibelhaus (5. April)

**Für Schule und
Gemeinde** 12
Fortbildungen des PTI

**Archivpflege in den
Gemeinden** 13

9 Fortbildung des Gemeindegeliebter

**Für die Kirche der
Zukunft und Gegenwart** 14
Kurse im Pastoralkolleg

**Wochenendseminar
Chorleitung** 15
Grundlagenseminar im April

**Eine Woche nach Rom,
in die „Ewige Stadt“** 16
Studienreise 31. Mai–7. Juni

Farben des Glaubens 16
Tagung für Ehepartnerinnen
von Pfarrern (8. März)

**Thema: Das tat ich
für dich** 16
JMAK, 20.–23. März

**Kirchen zwischen Spiri-
tualität und Tourismus** 17
Kongress Offene Kirchen
Tagung in Halle (29. März)

**Konficamps in
Hoheneiche** 17
Noch Plätze frei

**Klimawandel als
Herausforderung** 18
Fortbildung für Pfarrer

**Körper und Seele im
Einklang** 18
Stille Tage in der Karwoche

Bereits über 600 verlässlich geöffnete Kirchen haben sich auf der digitalen Kirchenlandkarte eingetragen. Alle Gemeinden werden eingeladen, sich hier einzutragen, wenn ihre Kirche über die Gottesdienste hinaus zugänglich ist.

www.kirchenlandkarte.de/anmeldung



Das Liturgiewissenschaftliche Institut der VELKD in Leipzig hat im Rahmen eines Projektes Gebete für den jeweiligen Sonntag im Kirchenjahr erarbeitet. Die Gottesdienstgebete im Internet sollen das Angebot zum Kirchenjahr erweitern und sowohl dem gottesdienstlichen als auch dem persönlichen Gebrauch dienen.

www.velkd.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Zum Frieden erziehen – In Konflikten vermitteln 18
Ausbildung zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung

HANDWERKSZEUG

Traurigkeit und Freude 19
Kurzexegeese zum Monatsspruch

Bekenntnis: lutherisch 19
Publikation der VELKD

Fotografien von Nazisymbolen 20
Ausstellung zur Ausleihe

Aktuelles auf der Homepage 20
Radionachrichten – Rabattangebot bis 30. Juni

Von Paul Gerhardt bis Angela Merkel 20
Pfarrhauskartei online

Bibeln zur Konfirmation 21
Tipps des Thüringer Bibelwerks

Was heißt hier lutherisch! 22
Publikation der VELKD

Wenn Eltern ihr Baby verlieren 22

Publikation der VELKD wieder aufgelegt

Jugend und Internet 22
Neues Heft „das baugerüst“ erschienen

Ökumenisch den Glauben bekennen 23
Stellungnahme der VELKD zum Glaubensbekenntnis

MARKTPLATZ

Ostern im Kreuz 23
Kunstaussstellung im Lutherhaus

Pilger-Becher 23
Jetzt zu verschenken

STELLEN

Kinder- und Familienarbeit 24
Hildburghausen/bis 15. März

Kraftfahrer 24
Eisenach/bis 15. März

Dozentin für Religionsunterricht 25
Drübeck/bis 31. März

STELLEN

Ausbildung in der Verwaltung 26
Magdeburg/bis 31. März

Sozialpädagoge für „Die Insel“ 27
Suhl/bis 31. März

Schulbeauftragte für vier Amtsbereiche 28
Dienstsitze: Eisenach, Meiningen Gera und Erfurt/bis 15. April

Schulpfarrstelle 29
Gotha/bis 15. April

Schulpfarrstelle 30
Gotha/bis 15. April

Kirchenmusik 30
Wolmirstedt/bis 30. April

Sonderschulpädagoge 31
Gotha/bis 30. April

Referentin Grundsatzfragen/Projektarbeit 32
LJR Erfurt/bis 15. März

ANMELDEFORMULAR

Gemeindekongress U 3
Naumburg

Mit Christus unterwegs



EKM intern: Herr Dr. Schödl, es ist die erste Christus-Wallfahrt unter Ihrer Regie. Ist „Wallfahrt“ nicht was sehr Katholisches?

Schödl: Mir ist bewusst, dass das Wort nicht aus dem Sprachgebrauch der evangelischen Kirche kommt und es für evangelische Ohren vielleicht merkwürdig klingt. Für mich ist diese Wallfahrt, das Pilgern selbst, auch Neuland, aber es ist eine gute ökumenische Sache. Pilgern ist ja seit einiger Zeit so eine Modewelle, was der Bestseller von Harpe Kerkeling „Ich bin dann mal weg“ zeigt. Wir können diese Welle aber gut mit unseren geistlichen Traditionen füllen. In der Bibel gibt es viele „Weggeschichten“. Im Exodus ist das Volk Israel ins Gelobte Land unterwegs, im Neuen Testament wird vom wandernden Gottesvolk gesprochen, die Emmausgeschichte ist eine Weggeschichte ...

Beim Pilgern bzw. bei einer Wallfahrt lässt sich entdecken, dass der Glaube keine punktuelle Sache ist, sondern ein Miteinander-unterwegs-Sein.

EKM intern: Aber warum eine Christus-Wallfahrt nach Volkenroda?

Schödl: Christus steht im Mittelpunkt der Christus-Wallfahrt. Ähnliches bringt auch der Name Christus-Pavillon zum Ausdruck. Der Pavillon hat eine ökumenische Vorgeschichte. Auf der Expo 2000 in Hannover war er der Pavillon der beiden großen

Konfessionen. Der Name der Wallfahrt hat zwei Dimensionen: Jesus Christus ist die Grundlage des ökumenischen Gesprächs. Hier in Volkenroda treffen sich drei Kirchen: die Thüringer Landeskirche und die Kirchenprovinz (als zwei noch selbstständige Kirchen) und das Bistum Erfurt als katholischer Partner. Christus ist unsere gemeinsame Basis. Und das Zweite: Man ist gemeinsam unterwegs. Das ist ein schönes Symbol und zeigt den Menschen: So einfach kann Ökumene auch sein. Es gibt keine großen Verlautbarungen, sondern einen gemeinsamen Weg, ein gemeinsames Fest.

Auch im Vorfeld bei der gemeinsamen Vorbereitung passiert viel: Für Evangelische und Katholische ist es interessant, im Planen der Wallfahrt voneinander zu lernen. Wirklich Ökumene an der Basis.

EKM intern: Wie wird das Fest ablaufen?

Schödl: Von drei Orten aus laufen die Teilnehmer nach Volkenroda. Dort erwartet sie das Festprogramm. Wir haben es in diesem Jahr etwas verändert. Es wird vom Ankommen bis zum Gottesdienst nicht mehr ein großes Markttreiben geben. Die ersten Jahre waren zwei bis drei Stunden Zeit. Jetzt soll es etwa eine Stunde sein zum Essen und zum Gespräch. Diese Stunde soll schlicht gestaltet werden. In der Klosterkirche wird ein Raum für Stille und

3. Ökumenische
Christus-Wallfahrt
2008
Sonntag, 27. April
Kloster Volkenroda

Startorte
Grabe
Obermehler
Körner

*Dr. Albrecht Schödl
ist seit September
2007 neuer Pfarrer im
Kloster Volkenroda.
Die 3. Ökumenische
Christus-Wallfahrt
in diesem Jahr ist
die erste, die er mit
organisiert.*

3. Ökumenische Christus-Wallfahrt Volkenroda

27. Apri

Anmeldung

Gebet sein. Außerdem werden wir den Gottesdienst ohne Abendmahl feiern. Bisher trennten sich Katholiken und Evangelische während des Gottesdienstes und feierten jeder für sich Abendmahl. Das hat das Trennende hervorgehoben. Wir möchten aber das Gemeinsame betonen und verzichten deshalb auf das Abendmahl.

Mit der Wallfahrt wird die Sommersaison im Pavillon eröffnet. Die Abendmahlsgeräte, die im Herbst in die Klosterkirche getragen wurden, werden dann in einer Prozession zum Pavillon gebracht.

EKM intern: Muss man sich anmelden?

Schödl: Einzelpersonen müssen sich nicht anmelden. Gemeindegruppen sollten das schon tun, damit wir planen können. Ich hoffe sehr, dass ganze Gemeinden das Angebot annehmen.

Die Wallfahrt soll auch für Familien ein Erlebnis werden. Es ist ein Kindergottesdienst mit Clown Leo aus Halle vorgesehen. Nach dem gemeinsamen Beginn des Gottesdienstes wird er mit den Kindern ausziehen. Nach dem Gottesdienst gibt es noch Klezmer-Musik und Tanz, ein Baum soll vor dem Christus-Pavillon gepflanzt werden, wo im letzten Jahr einer gefällt werden musste.

Kloster Volkenroda, Körner, Amtshof 3, 99998 Körner, Telefon (036025) 5 59-0, Telefax (036025) 5 59-10, <info@kloster-volkenroda.de>, www.christuswallfahrt.de

EKM intern: Können Sie was zur Teilnehmerzahl und zur Finanzierung sagen?

Schödl: Wir rechnen bei schönem Wetter mit bis zu 1.000 Menschen, mindestens jedoch mit 500. Das ist mit viel Organisation und natürlich auch mit Finanzen verbunden.

Es müssen an den Startorten Parkplätze reserviert sein und Toiletten bereitstehen. Für die vielen Menschen muss so viel Verpflegung da sein, dass alle satt werden und dass es auf 100 mehr oder weniger nicht ankommt. Für den Rückweg stehen Busse zu den Startorten zur Verfügung. Die Leute können gleich bei der Anfahrt Chips dafür kaufen.

Wir planen rund 5.000 Euro Kosten ein. Die drei beteiligten Kirchen geben je 1.200 Euro dazu. Davon werden zum Beispiel die Klezmer-Band bezahlt oder Clown Leo. Das Essen und die Busfahrt bezahlen die Leute selbst. Allerdings muss ein Puffer eingerechnet werden, wenn weniger kommen als geplant. Insofern ist es immer gut, wenn man sich anmeldet, um auf Ihre vorige Frage noch einmal zurückzukommen. Im Vorfeld geben wir natürlich auch für Werbung einiges aus: 10.000 Handzettel werden zum Beispiel gedruckt und verteilt.

Die Fragen stellte Dietlind Steinhöfel

Historische Synode in Wittenberg

5. Föderationssynode der EKM vom 15.–15. Februar in Lutherstadt Wittenberg

Am 15. Februar, zu Beginn der 5. Föderationssynode, unterzeichneten die Bischöfe Christoph Kähler und Axel Noack (v. l.) den Einigungsvertrag zwischen der Landeskirche Thüringen und der Kirchenprovinz Sachsen. Eine gemeinsame Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) kann nun wachsen. Alle Informationen zur Synode finden Sie im Internet.



Informationen

www.ekmd-online ⇒ Synoden ⇒ Föderationssynode ⇒ 5. Tagung

Freiwillige länger im Zivildienst?



In die gegenwärtige Diskussion um eine für Zivildienstleistende mögliche Verlängerung des Dienstes um bis zu sechs Monaten bringt sich die Zivildienstseelsorge der mitteldeutschen Kirchenföderation (EKM) mit folgender Position ein:

Bei vielen jungen Männern fällt der neunmonatige Zivildienst in einen fünfzehnmonatigen Zeitraum zwischen Schulende im Juni und Studienbeginn im Oktober des Folgejahres. Ähnliche Wartezeiten entstehen auch bis zum Beginn einer Berufsausbildung im Folgejahr oder bei Arbeitslosigkeit nach dem Zivildienst. Auf diesem Hintergrund ist der Wunsch vieler Zivildienstleistender nach einer Verlängerung ihrer Tätigkeit gut zu verstehen, zumal es sehr schwierig geworden ist, bezahlte Aushilfsjobs für einen Übergangszeitraum zu bekommen.

Die Zivildienststellen werden dazu ermutigt, nach den neun Monaten den ehemaligen Zivis ein Angebot für eine weitere Zusammenarbeit zu machen. Dies muss unter fairen tarifvertraglichen Bedingungen erfolgen und ist derzeit bereits möglich.

Eine Verlängerung des Zivildienstes wird abgelehnt. Gründe dafür sind unter anderem:

– Nach dem Grundgesetz ist eine freiwillige Verlängerung von Pflichtdiensten unmöglich.

– Sollte eine Analogie zum freiwillig verlängerten Wehrdienst gewollt sein, dann müssten die freiwillig länger dienenden Zivis ähnlich wie die freiwillig länger dienenden Grundwehrdienstleistenden

bezahlt werden, und damit würde ein Zivildienstleistender auf Einkünfte ähnlich der tariflich bezahlten Mitarbeiter der Dienststelle kommen.

– Es besteht die Gefahr, dass Dienststellen nur noch Zivis nehmen, die im Vorfeld einer Verlängerung der Dienstzeit zustimmen.

– Wenn im Anschluss an die Tätigkeit eines Zivildienstleistenden die Stelle auch dann wieder besetzt werden muss, wenn ein neuer Zivi noch nicht zur Verfügung steht, ergeben sich Zweifel hinsichtlich des arbeitsmarktneutralen Einsatzes der Zivildienstleistenden. Diese sind nur für zusätzliche Aufgaben einzusetzen und dürfen keine regulären Arbeitsplätze ersetzen.

Laut der „Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen e. V.“ ist die vorgebliche Sorge um die Zivildienstleistenden wenig glaubhaft, sondern geht es vorrangig um die Erhaltung eines gewissen Arbeitsvolumens für die Zivildienstverwaltung, die sich nach der Zahl der im Dienst befindlichen Zivis bemisst, sowie um einen ersten Schritt hin zu einer möglichen allgemeinen Dienstpflicht. Soll der Zivildienst als ein Lerndienst weiter gestärkt werden, so ist zunächst die qualifizierte fachliche Einweisung für alle Zivis zu sichern und zu ermöglichen, dass über die Zeit des Zivildienstes ein Arbeitszeugnis erstellt wird und die erworbenen berufspraktischen und theoretischen Kenntnisse auf weitere Ausbildungen angerechnet werden.

Position der EKM

*Keine generelle
Verlängerung*

*Ausflüge oder Urlaub
von Behinderten sind
ohne „Zivis“ nicht
denkbar*

*Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung
Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe, Telefon (0151) 15210551
<wolfgang.geffe@ekmd.de>, www.zentralstelle-kdv.de*

Weitere Informationen

Für eine präzise Rolle des ÖRK

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) wurde am 23. August 1948 gegründet.

Sein 60-jähriges Bestehen feierte er im Rahmen der Tagung des ÖRK-Zentralausschusses vom 13. bis 20. Februar in Genf.

Landesbischof Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel), Catholica-Beauftragter der VELKD und Vorsitzender der ACK Deutschland würdigt den ÖRK

Hannover/Genf (VELKD) – In Deutschland haben wir im Augenblick andere Sorgen – so könnte man die Stimmung nach der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Porto Alegre vor zwei Jahren beschreiben. Viele, die sich in unserem Land nach der Versammlung in der Öffentlichkeit geäußert haben, taten dies kritisch, so etwa Bischof Martin Hein und Landesbischöfin Margot Käßmann. Hat der ÖRK noch Relevanz für uns? Bringt er die Ökumene voran? Hat er die Mittel und die geistige Kraft, der ökumenischen Bewegung neuen Schwung zu geben oder sie wenigstens auf Fahrt zu halten?

In der Öffentlichkeit prägen andere Bilder das Gesicht der Ökumene: Das Miteinander auf ökumenischen wie auch konfessionellen Kirchentagen, gemeinsame Feiern zu öffentlichen Anlässen, wie etwa dem Tag der deutschen Einheit, dazu markante, medienwirksame Persönlichkeiten wie etwa der Papst oder Landesbischöfin Käßmann, die mittlerweile als gesamtchristlich wahrgenommen werden. Und schließlich ist auch die Zuschreibung politisch-ethischer Kompetenz – jahrzehntelang eine Domäne des ÖRK – auf andere Expertengremien, auch innerkirchliche, übergewechselt.

Hinzu kommt, dass auch, anders als in früheren Jahrzehnten, charismatische Persönlichkeiten wie etwa ein Willem A. Visser't Hooft, der fast zwanzig Jahre das Gesicht der Institution prägte, im ÖRK fehlen. Aber das gilt für die Ökumene auf Weltebene im Ganzen.

Trotz dieser kritischen Einschätzung halte ich die hier und da zu hörende Forderung der Auflösung des ÖRK für falsch. Stattdessen müsste dem ÖRK eine präzise Rolle im Miteinander weltweiter ökumenischer Organisationen zugewiesen werden, bzw. es müssten ihm Aufgaben übertragen werden, die dann in seiner ureigensten Kompetenz liegen.

Welche Rolle, welche Aufgaben könnten dies sein?

1. Wenn man aus der Arbeit der Konfessionsökumene auf den ÖRK blickt, fällt auf, dass es Überschneidungen von Arbeit auf

konfessioneller Weltbundebene und Arbeit des ÖRK gibt. Anstelle dessen schwebt mir für die Zukunft vor, dem ÖRK die Aufgabe zu geben, seine Arbeit stärker auf die Arbeit der Weltbünde, etwa des Lutherischen, Reformierten und Methodistischen, zu beziehen. Der ÖRK kann diese Bünde nicht ersetzen, er kann sie auch nicht integrieren. Aber er kann dem 1948 nicht erreichten Ziel, die bilaterale und multilaterale Ökumene füreinander fruchtbar zu machen, nach sechzig Jahren etwas näher kommen (...)

2. Stärker als bisher sollte der ÖRK als ein Gremium verstanden werden, in dem theologisch gearbeitet wird. Ich bin dankbar dafür, dass gegenwärtig insbesondere die orthodoxen Kirchen diese theologische Arbeit im ÖRK einfordern.

Man muss sich vor Augen führen, welches Potenzial der ÖRK aufgrund seiner Mitgliedskirchen für solche theologische Arbeit bereitstellen könnte. Im ÖRK sind bis auf die Römisch-Katholische Kirche fast alle Traditionen vertreten, und die Römisch-Katholische Kirche arbeitet seit Jahrzehnten beinahe wie ein Mitglied des ÖRK mit. Zwar ist die Ausstrahlung des ÖRK, wie oben angedeutet, gegenwärtig ziemlich eingeschränkt. Aber durch die Gemeinschaft von fast 350 Kirchen besitzt er Möglichkeiten, an ökumenisch relevanten Themen zu arbeiten, wie sie breiter nicht sein könnten. (...)

Gegenwärtig gibt es intensive Bemühungen, nach der Möglichkeit einer gemeinsamen Anerkennung der Taufe zu suchen, wie wir sie in Deutschland dankenswerterweise auf breiter Basis erreicht haben. In diesen Bemühungen sollte nicht nachgelassen werden.

Eine weitere theologische Aufgabe für die Zukunft könnte es sein, nach neuen Methoden für theologische Dialoge zu suchen. Die Kompetenz und die Erfahrung aus den unterschiedlichen Kirchen und Traditionen sind ein Reichtum, den man unbedingt nutzen sollte.

3. Eine weitere Zukunftsperspektive des ÖRK liegt in der Verbreiterung und der

Vertiefung der „koinonia“ – dies ist der im ÖRK favorisierte Begriff für die Gemeinschaft der Kirchen. Zum einen wird am ÖRK kritisiert, dass die pfingstlerischen Traditionen und die evangelikalen Protestanten noch zu wenig in den ÖRK eingebunden sind. Auch wenn durch die Einbeziehung dieser Traditionen das theologische Gespräch und die theologische Arbeit – bis hin zur Verabschiedung von gemeinsamen Erklärungen – nicht gerade einfacher wird, so geht doch der Anspruch des „World Council of Churches“ dahin, möglichst viele Kirchen und Denominationen als Mitglieder zu gewinnen. Zum anderen muss es dem ÖRK gelingen, die „koinonia“ zu vertiefen. (...)

4. Aufgabe des Ökumenischen Rates der Kirchen ist es schließlich, die konfessionelle Traditionen nicht einzuebnen, sondern sie zum Strahlen zu bringen. Der ÖRK kann und soll keine Superkirche werden, sondern eine Gemeinschaft von Kirchen, die von den Konfessionsfamilien getragen wird und in welche diese ihre Schätze einbringen.

Als ein Ort des Dialogs öffnet sich der Ökumenische Rat der Kirchen auf die Mitgliedskirchen und die sie prägenden christlichen Weltgemeinschaften hin, greift dankbar die sie prägenden geistlichen und theologischen Einsichten auf, um sie wiederum bereichernd aufeinander zu beziehen. (...)

Landesbischof Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel), Catholica-Beauftragter der VELKD und Vorsitzender der ACK Deutschland würdigt den ÖRK.

Gemeindenah und in weltweitem Horizont

Hannover (VELKD) – Am 8. Juli dieses Jahres werden es 60 Jahre, dass in der Wartburgstadt Eisenach die Vereinigte Lutherische Kirche in Deutschland (VELKD) gegründet wurde. Aus diesem aktuellen Anlass legt der Leitende Bischof der Vereinigung, der Münchner Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, zehn Thesen vor, die die aktuelle und zukünftige Bedeutung formulieren.

Er verweist darin auf die reichen agendarischen und liturgischen Erfahrungen der lutherischen Kirchen und ihre gottesdienstliche Tradition. Eine der Aufgaben sieht Friedrich deshalb auch in der Pflege und Weiterentwicklung gottesdienstlicher Formen. Ein lebendiges Gemeindeleben sei wichtig, deshalb sei hier auch Förderung notwendig, wie sie das Gemeindeglied der VELKD, das in naher Zukunft nach Neudietendorf umziehen wird, verfolge. Als wichtigen Punkt nennt er das Bekenntnis gegenüber der Gesellschaft. „Den Glauben als Zeitgenosse den Zeitgenossen verständlich zu bezeugen, ist eine gemeinsame Aufgabe“, heißt es in dem Papier. Des Weiteren sei die Profilierung „auf dem Markt des religiösen Pluralismus“ notwendig, um erkennbar zu sein.

Den Einrichtungen der VELKD sowie den Publikationen, die den Gemeindeaufbau und die Seelsorge im Blick haben oder theologische Aufsätze beinhalten, misst der Leitende Bischof große Bedeutung bei. Er verwies unter anderem auf die Publikation „Gute Hoffnung – jähes Ende“, eine Broschüre für Eltern, die ihre Kinder verloren haben.

Im Blick auf die weltweite lutherische Kirche sieht er den Glauben in einer weltumspannenden Gemeinschaft. Über alle Unterschiede in den Ländern der Erde hinweg, sei „eine tiefe Verbundenheit im gemeinsamen lutherischen Bekenntnis“ zu spüren. Friedrich unterstreicht die gegenseitige Hilfe und Verbundenheit der Kirchen.

Er knüpft in seiner letzten These an seinen Vorgänger D. Horst Hirschler an, der zu Luthers Theologie formulierte: „Luther ist uns weit voraus.“ Diese Einsichten des Reformators hätten sich noch nicht erschöpft.

Gleichzeitig betonte Friedrich, dass die VELKD die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) fortführen werde.

*60 Jahre VELKD
Gründung am 8. Juli
1948 in Eisenach*

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 296-368, Telefax (0511) 2796-99368, www.velkd.de*

*Kontakt und
Information*

*Bischof Kähler wurde
in den Ethikrat gewählt*



Der Bundestag hat Christoph Kähler, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, am 13. Februar als Mitglied in den Deutschen Ethikrat gewählt. Die 26 Mitglieder des Gremiums wurden gemäß des Ethikratgesetzes zur Hälfte vom Bundestag und zur anderen Hälfte von der Bundesregierung benannt und müssen nun noch vom Bundespräsidenten berufen werden. Ihre Amtszeit beträgt zunächst vier Jahre.

Kähler war von der Fraktion der CDU/CSU vorgeschlagen worden. „Es ist für mich

Hohe Verantwortung

eine Ehre, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Da ich einige Kollegen kenne, freue ich mich auf die Zusammenarbeit“, sagt der Landesbischof. Dabei ist er sich der hohen Verantwortung bewusst.

„Am Anfang und am Ende des menschlichen Lebens gewinnen wir dank der Fortschritte der modernen Medizin neue Handlungsmöglichkeiten, die ethisch beurteilt werden müssen“, so Kähler. „Nicht alles, was technisch machbar ist, entspricht der Menschenwürde.“

*Gabriele Metzner
wurde von Bischof
Noack eingeführt*

Das Predigerseminar Wittenberg hat eine neue Dozentin: Am Samstag, 9. Februar, wurde Pfarrerin Gabriele Metzner in ihr neues Amt eingeführt. Die Einführung durch den Kuratoriumsvorsitzenden des Predigerseminars, Bischof Axel Noack, fand im Rahmen eines Gottesdienstes in der Wittenberger Schlosskirche statt, in der Metzner künftig auch als Predigerin wirken wird.

Die 1964 geborene Theologin studierte in Berlin. Von 1990 bis 1993 lehrte sie am

dortigen Theologischen Konvikt, danach übernahm sie eine Pfarrstelle im Kirchenkreis Nauen-Rathenow der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). 1996 promovierte sie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Arbeit über das Buch Micha aus dem Alten Testament. Sie war Mitglied der Synode und der Kirchenleitung der EKBO. Gabriele Metzner ist bereits seit November 2007 in Wittenberg tätig.

Neue Dozentin in Wittenberg

*Neue Pädagogische
Leiterin des
Freiwilligen
Ökologischen Jahres*



Seit dem 1. Februar 2008 ist Britta Fleischer Pädagogische Leiterin des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Das FÖJ wird seit Mitte der neunziger Jahre von der Evangelischen Jugend in Thüringen verantwortet und hat in dieser Zeit vielen jungen Menschen geholfen, Erfahrungen für ihr Leben und ihren beruflichen Werdegang zu sammeln. Britta Fleischer wurde am 7. Februar durch Oberkirchenrat Christhard Wagner in Neudietendorf eingeführt.

Britta Fleischer war nach ihrer Diakoninenausbildung im Johannes-Falk-Haus in Eisenach in verschiedenen Stellen der

evangelischen Jugendarbeit, zuletzt in Erfurt, tätig. Von 2001 bis 2006 studierte sie an der Fachhochschule Erfurt Sozialpädagogik.

Gleichzeitig wird Barbara Morgenroth, die bisherige Pädagogische Leiterin im FÖJ, verabschiedet.

Barbara Morgenroth hat in vielen Arbeitsbereichen innerhalb der Evangelischen Jugend in Thüringen engagiert gearbeitet, unter anderem in der Öffentlichkeitsarbeit, als Redakteurin von „Barfuß“, der früheren EJTh-Jugendzeitschrift, sowie als Jugendbildungsreferentin.

Britt Fleischer eingeführt

Information

www.ejth.de/foej

Liedermacher und Diakon

Am 10. März wird Diakon Hans-Kurt Ebert aus Sonneberg 65 Jahr alt. Am 30. März wird er in einem Gottesdienst aus seinem aktiven Dienst verabschiedet.

In der Thüringer Landeskirche ist Ebert vor allem durch seine Lieder und die Verkündigungsspielerarbeit bekannt. Seine Lieder, viele geschrieben für Landesjugendsonntage oder Schülertage, wurden auch in anderen Landeskirchen gesungen..

Eines seiner ersten Lieder „Halleluja, gelobt sei Gott“ wurde von den Jugendlichen zu den „Gottesdiensten – einmal anders“ mit Pfarrer Jürgen Hauskeller in Zella-Mehlis zum „Renner“ und öffnete die Kirchentüren für die neue Musik. Das erste Jugendsonntagslied „Wir singen ein Lied“ schrieb er für den Thüringer Landesjugendsonntag 1964 in Bad Blankenburg.

In der Partnerkirche Thüringens, Württemberg, wurden seine Lieder gesungen und auch veröffentlicht mit dem Vermerk „mündlich aus der DDR überliefert“.

Der im Thüringer Effelder als Pfarrerssohn geborene Hans-Kurt Ebert absolvierte die Diakonenausbildung im Johannes-Falk-Haus in Eisenach, war ein Jahr als Hilfsdiakon in Weimar tätig. 1965 bekam er seine erste Anstellung in Ilmenau.

Hans-Kurt Ebert war 30 Jahre lang in der

Verkündigungsspielerarbeit der evangelischen Kirche tätig, hat diese Arbeit auch in seiner Zeit in Sonneberg, wo er 1981 seinen Dienst antrat, fortgeführt.

Insgesamt hatte er 135 Laienspielauftritte im Rahmen der Spielrüstzeiten. Und mit der Sonneberger Laienspielgruppe, die er aufbaute und leitete, von 1991 bis 2007 sogar 334. 1219 Liederabende von Rostock, Güstrow bis Chemnitz und vielen anderen Orten quer durch die DDR hat er gezählt. Eberts Lieder sind nicht vergessen, und wer einen Teil der alten, immer noch aktuellen Verkündigungslieder hören will: 2007 ist eine CD erschienen, die über den Verlag Zwo3.net bestellt werden kann.

Dietlind Steinhöfel



Dennis Helm, Etzberg 14, 24629 Kisdorf, Telefon (04193) 809 630,
<info@zwo3.net>, www.zwo3.net

*Landeskirche
Thüringen*

*Diakon und
Liedermacher
Hans-Kurt Ebert
wird 65*

*Bestellung
CD und Liederbuch*

Neubesetzung im Frühjahr

Zum 31. Dezember hat Ines Nößler ihre Tätigkeit als Referentin in der Stabsstelle für Sozialpolitische Grundsatzfragen beendet und ist seit dem 1. Januar Geschäftsführerin der Neuen Arbeit Neustadt/Orla.

Ines Nößler hat 24 Jahre im Diakonischen Werk in Thüringen bzw. der Diakonie Mitteldeutschland gearbeitet. In den letzten Jahren hat sie vor allem mit ihren profilierten Stellungnahmen zur Arbeitswelt, zur Sozialpolitik und vor allem zum Thema Armut in Deutschland die Positionierung des Diakonischen Werkes in der Öffent-

lichkeit maßgeblich geprägt. In vielen Vorträgen, Seminaren, Ausarbeitungen und Texten hat sie Diakonische Einrichtungen, Kirchenkreise und Gemeinden, Experten, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter beraten und informiert und dabei nachhaltig die soziale Anwaltschaft der Diakonie betont. Ihre Mitarbeit auch in bundesweiten Projekten von Kirche und Diakonie wird bleibenden Einfluss auf die Armutsdebatte in Deutschland behalten.

Die Stabsstelle soll im Frühjahr neu besetzt werden.

*Diakonie
Mitteldeutschland*

*Änderungen
Stabsstelle
Grundsatzfragen
Sozialpolitik*

*Evangelisches
Missionswerk in
Hamburg schließt
Neustrukturierung ab*

Pressemitteilung EMW

*Rat der EKD beruft
hannoversche
Pastorin Dine Fecht-
Stuckenschmidt*

Neue Referenten für neue Referate

Zwei neue Referenten beginnen in neu zugeschnittenen Regionalreferaten im Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) ihren Dienst. Dr. Owe Booersma übernimmt das Referat „Afrika/Nahost“ und Dr. Anton Knuth den Arbeitsbereich „Asien/Pazifik“.

Damit ist die Stellenbesetzung im EMW abgeschlossen. Bereits vor einem Jahr hat Pfarrerin Dr. Verena Grüter die Referate Theologische Ausbildung und Grundsatzarbeit übernommen. Das Regionalreferat

Lateinamerika wurde dem Direktorat angegliedert.

Der aus den Niederlanden stammende ordinierte Pastor Dr. Owe Booersma lehrte Kirchengeschichte am Seminar der reformierten Kirche in Kamerun und am Koptisch-Evangelischen Seminar in Ägypten und arbeitete in den vergangenen sechs Jahren in Basel (Schweiz) bei mission21. Dr. Anton Knuth studierte unter anderem in Hongkong und war Gemeindepastor im Kirchenkreis Pinneberg, Schleswig-Holstein.

Neue Leiterin der Europaabteilung

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat Pastorin Dine Fecht-Stuckenschmidt (52) von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers als Nachfolgerin von Oberkirchenrätin Antje Heider-Rottwilm (58) zur Leiterin der Europaabteilung im Kirchenamt der EKD berufen. Dine Fecht-Stuckenschmidt ist seit 1999 Direktorin des Hauses kirchlicher Dienste der hannoverschen Landeskirche.

Antje Heider-Rottwilm wurde von den Hamburger Kirchen mit der Leitung des Ökumenischen Forums HafenCity beauftragt und wechselt zum 1. April in den Dienst der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Die zukünftige Leiterin der Europaabteilung macht deutlich, dass sie „Neuland betritt“ und ihre langjährige Gemeinde- und Leitungserfahrung in die Arbeit einbringen will.

TAGUNGEN/SEMINARE

Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen

Vor geschichtlich noch gar nicht so langer Zeit wurde die Kirche in der Stadt oder im Dorf hauptsächlich in der Gestalt hauptamtlicher Mitarbeiter (später kamen auch Mitarbeiterinnen dazu) wahrgenommen. Zwar gab es auch schon immer das, was wir heute ehrenamtlichen Dienst nennen, aber diese Dienste spielten im Erscheinungsbild der Kirche keine große Rolle. Das hat sich wesentlich verändert.

Der Verfassungsentwurf der zukünftigen evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) widmet dem Thema der Ausgestaltung des kirchlichen Dienstes ein ganzes Kapitel (III/C), in dem sich Sätze finden wie:

- Die besonders geordneten Dienste der Kirche ... können als hauptberufliche, nebenberufliche oder ehrenamtliche Mitarbeit ausgestaltet werden. (Artikel 17)

– Zur Erfüllung des der Kirche gegebenen Auftrags bedarf es auf allen kirchlichen Ebenen und in allen kirchlichen Arbeitsbereichen ehrenamtlicher Mitarbeit. (Artikel 20,1)

Im Gemeindekongress soll darüber nachgedacht werden, wie das Miteinander von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in unserer Kirche gelingend gestaltet werden kann. Dabei soll auch die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, mit Konflikten umzugehen und sie zu lösen, nicht ausgeblendet sein.

Es laden herzlich im Namen der Vorbereitungsgruppe ein:

Pfarrer i.R. Klaus Bretschneider
Pfarrer Karsten Müller, Gemeindeglied

Thema: Auf diese Steine wollen wir bauen
– christlich – verantwortlich – lebendig

**AUF DIESE
STEINE
WOLLEN WIR
BAUEN**

christlich – verantwortlich – lebendig

**GEMEINDEKONGRESS
ZUM HAUPT- UND EHRENAMT**

am 12. April 2008
Naumburg (Saale)

Termin: 12. April 2008

Hautvortrag: Gemeinde bauen mit lebendigen Steinen – aber nach welchem Modell?

Referent: Frank Biehl, Evangelisches Bildungszentrum Bad Bederkesa

Workshops zu den Themen:

– Gabenorientierte Mitarbeit – aber wie? (Frank Biehl)

– Ehrenamt allen zu Haus?

(Bettina Naumann)

– Sand im Getriebe – Stolpersteine im Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen

(Bettina Koch, Christian Fuhrmann)

– Bei uns läuft's – ehrenamtlicher Verkündigungsdienst im Kirchenkreis

(Lektorenbeirat im Kirchenkreis Bad Liebenwerda)

– Kann ich leiten lernen?

(Bettina Neumann-Becker)

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in den Gemeinden

Ort: Naumburg-Haus, Lindenring 34, 06618 Naumburg

Tagungsbeitrag: 5 Euro

Anmeldeschluss: 25. März

*Gemeindegemeindekolleg der EKM, Pfarrer Karsten Müller, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-182, Telefax (0391) 5346-181, <karsten.mueller@ekmd.de>*

Demokratie für Kinder

Eine wichtige Rolle bei der Vermittlung demokratischer Kompetenzen wird der Schule zugeschrieben. Grundschulen bieten in der Regel allerdings wenig Raum für echte Mitbestimmungserfahrungen.

Das Erleben von Demokratie, Partizipation und erfolgreicher Beteiligung sind aber wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung einer demokratischen Grundhaltung. Wie sollte sich Schule entwickeln, damit

bei den Kindern demokratische Kompetenzen gefördert und geübt werden können?

Thema: Können Kinder mitbestimmen?

Termin: 16.–18. April

Ort: Weimar, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte (EJB)

Zielgruppe: Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieher im Grundschulbereich

Die Anerkennung als Lehrerfortbildung für Sachsen-Anhalt wurde beantragt.

*Findet Demo – Kinderdemokratieprojekte, Reithaus im Park, Platz der Demokratie 5
99423 Weimar, Telefon (03643) 8623-32, Telefax (03643) 8623-26
<buero@findetdemo.de>, www.findetdemo.de*

Sieben Frauen erzählen

Das Bibelhaus Erlebnismuseum Frankfurt/Main bietet eine neue Sonderausstellung unter dem Titel „unGlaublich weiblich“ an. Es erweitert damit seine attraktive Dauerausstellung um typisch weibliche Perspektiven in Familie, Gesellschaft und Religion. Sieben biblische Frauen stehen für je einen Schwerpunkt innerhalb der sieben Themenbereiche.

Anschaulich erzählen die Frauen in der Ich-Perspektive ihre Geschichten, die

auf sieben Fahnen über den Objekten „wachen“. Was die Texte an Erfahrungen der Frauen offenbaren und die Inhalte, die uns die Objekte über den Frauenalltag vermitteln, werden stimmungsvoll zu einer Komposition verknüpft. Das Thüringer Bibelwerk lädt zu einer Studienfahrt in diese Ausstellung ein sowie zu einer Führung durch die Dauerausstellung des Bibelhaus-Erlebnismuseums.

Termin: 5. April

*Thüringer Bibelwerk, Jens Schönfeld, Telefon (03691)-721370
<schoenfeld@thueringer-bibelwerk.de>*

Einladung

*Gemeindegemeindekongress
zum Haupt- und
Ehrenamt am
12. April 2008
in Naumburg*

*Anmeldeformular auf
Umschlagseite 3*

Anmeldung

Fachtagung

*Veranstalter
Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt
Findet Demo
EJB*

*Schriftliche
Anmeldung bis 7. April*

*Studienfahrt in
das Bibelhaus-
Erlebnismuseum
Frankfurt*

*Anmeldeschluss
18. März*

*Anmeldungen und
Rückfragen*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach den
Fortbildungsrichtlinien
der KPS und der
ELKTh. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter.*

16.–18. April

*17. April, 24. April,
8. Mai, 22. Mai, 5. Juni,
19. Juni, 3. Juli*

18.–19. April

18.–19. April

Treffpunkte Kunst – Musik – Religion

Den Religionsunterricht durch fächerverbindende und fächerübergreifende Aspekte zu ergänzen, ist eine schulische Notwendigkeit, nicht nur in Projektwochen. In dieser Veranstaltung werden Impulse und Anregungen vermittelt, die für die Kooperation mit den Fächern Kunsterziehung und Musik eine neue Sicht auf manche Themen eröffnen können und eine ganzheitliche Unterrichtsgestaltung ermöglichen. Im Kurs werden neben Vorträgen und Workshops auch Phasen der Erarbeitung von unterrichtspraktischen Konzepten Schwerpunkte sein.

Termin: 16.–18. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions-, Musik- und Kunstunterricht

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner,
Dr. Halka Vogt

Anmeldeschluss: 16. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Quo vadis, Religionspädagogik?

Entwicklungen und Strömungen gegenwärtiger Religionspädagogik – Interessiert an einem neuen „Fortbildungstyp“, einer Kooperation von Martin-Luther-Institut der Universität Erfurt und dem PTI? Dann besuchen Sie doch einmal wieder eine Vorlesung an der Universität und fühlen sich erinnert an die Zeit Ihres Studiums. Die einzelnen Vorlesungen werden von Religionspädagogen der umliegenden Universitäten (Jena, Erfurt, Halle, Leipzig, Göttingen, Kassel, Braunschweig) gehalten, die aus der Sicht ihrer eigenen Forschungen die gegenwärtigen Entwicklungen und Strömungen in der Religionspädagogik aufzeigen.

Termine der Vorlesungsreihe: 17. April, 24. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, jeweils 16–18 Uhr

Ort: Universität Erfurt, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt, Lehrgebäude 4, Raum E 29

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten und alle an religiöser Bildung und Erziehung Interessierten

Kursleitung: Professorin Dr. Andrea Schulte, Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 17. März 2008

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Für Schule und Gemeinde

Was heißt hier „evangelisch“?

Das evangelische Profil evangelischer Schulen – Die Tagung gibt einerseits einen Einblick, wie sich evangelisches Profil in den unterschiedlichen pädagogischen und organisatorischen Dimensionen von Schulen konzeptionell ausprägen kann (Bildungsbegriff, Bildungsziele, Organisation und Förderung inner- und außerschulischer Bildungsprozesse) und stellt Umsetzungsbeispiele vor.

Andererseits ist die Möglichkeit gegeben, eigene Konzeptionen gemeinsam zu diskutieren und individuelle Beratungsabsprachen zu treffen.

Termin: 18.–19. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Schulleitungen evangelischer Schulen und mit Schulprofilentwicklung Beauftragte evangelische Schulen in Ostdeutschland

Leitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Dr. Silke Köser

Anmeldeschluss: 14. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Der Geist weht wo er will – Gelebte Spiritualität in der Schule

Schule ist nicht nur Unterricht. Eine gute Schule braucht mehr. Spiritualität gehört mit Sicherheit dazu. Von Religionslehrer wird dabei häufig Anleitungskompetenz erwartet. Es werden Möglichkeiten gezeigt, wie einzelne christliche Meditationswege unkonventionell im Schulleben weitergegeben werden können.

Termin: 18.–19. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU aller Schularten, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Ehrenamtliche

Kursleitung: Andreas Ziemer

Referent: Dr. Wolfgang Bittner

Anmeldeschluss: 18. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Infos unter www.wolfgang-bittner.net

Märchen in Szene setzen

Mit Kindern und Jugendlichen Texte, Geschichten und Märchen in Szene setzen können – dies lässt sich in dieser Fortbildung lernen. Die Schauspielerin und

Theaterpädagogin Tania Klinger bietet eine Veranstaltung zu den Grundlagen der Theaterpädagogik für Unterrichtende, in der Darstellungsübungen vermittelt, Spielfreude entdeckt und Rollen ausprobiert werden können.

Termin: 25.–27. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieherinnen

Kursleitung:

Dr. Matthias Hahn

Anmeldeschluss:

20. März

Anmeldung:

PTI Drübeck



Selbst die Alten sind nicht mehr die Alten
Seniorenarbeit in der Gemeinde

In den meisten Gemeinden bilden Menschen über 60 die Mehrheit. Sie erscheinen verlässlich zu Gottesdiensten und Gemeindegemeinschaften. Sie arbeiten mit, solange es geht, und beklagen sich selten. Sie überlassen die Entscheidungen gern dem Herrn Pastor und sind für alles dankbar ... ist das (noch) Realität? Welche Rolle spielen alte Menschen in Ihrer Gemeinde? Kennen wir ihre Wünsche und Bedürfnisse?

Termin: 25.–27. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, Mitarbeiterinnen im gemeindepädagogischen Dienst

Kursleitung: Birgit Pötzsch

Anmeldeschluss: 27. März

Anmeldung: PTI Drübeck

www.pti-mitteldeutschland.de

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216,49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

Archivpflege in den Gemeinden

Thema: Lesen, Pflegen, Ordnen im Archiv der Kirchengemeinde: • Grundlagen der Paläografie, Leseübungen an Handschriften (für Anfänger und Fortgeschrittene) • Kirchengeschichte in Mitteldeutschland • Exkursion • Ordnung und Pflege von Archivalien, Grundsätzliches und praktische Übungen • Umgang mit der Chronik der Kirchengemeinde

Termin: 13.–16. Mai

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Archivpfleger, auch für ABM-Kräfte, Pfarrerinnen und Pfarrer

Kosten: 75 Euro

Leitung: Dr. Wolfgang Schenk, Dr. Hannelore Schneider

Anmeldeschluss: 30. April

Archivpflege ist heutzutage weithin „Ehrensache“, das heißt sie wird in den Kirchengemeinden vielfach von Ehrenamtlichen betrieben. Aber sie gehört auch zu den Dienstaufgaben im Pfarramt. Um diese Arbeit sachgerecht tun zu können, sind fachliche Kenntnisse in Archivpflege sowie Fertigkeiten im Lesen alter Handschriften und kirchengeschichtliches Hintergrundwissen von Nutzen.

Die Tagung führt Haupt- und Ehrenamtliche, Anfänger und Fortgeschrittene zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Übungen und Vorträge stehen auf dem Programm.

Für die Leseübungen bringen Sie bitte nach Möglichkeit in Kopie Material aus den Ihnen zugänglichen Beständen mit!

*Gemeindekolleg der EKM, Standort Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98
<gemeindekolleg@ekmd.de>*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*Bitte Anmeldeschluss
für die einzelnen
Veranstaltungen
beachten.*

25.–27. April

25.–27. April

Information

Anmeldung

*Gemeindekolleg der
EKM
Fortbildung
13.–16. Mai*

Anmeldung

Für die Kirche der Zukunft und Gegenwart

Kurse im
Pastoralkolleg der
EKM – März bis Juli
2008

3.–7. März
Hermeneutik

10.–12. März
Lektorenausbildung

7.–11. April
Offene Kirchen

28.–30. April
Kollegiale Beratung

13.–18. Mai
Liturgie

3.–5. Juni
Simson

Verstehst du auch, was du liest? – Fragen der Hermeneutik (Kurs 6)

Es geht um die Bedeutung von Hans-Georg Gadammers Lebenswerk für unsere theologische Arbeit, um seine Interpretation der Gedichte von Paul Celan und um die „musikalische Theologie“ von Johannes Brahms.

Termin: 3.–7. März

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Leitung: Dr. Gerhard Begrich

Lies laut alle diese Worte! – Ein Workshop zur Lektorenausbildung (Kurs 7)

Gemeindeglieder sind bereit, im Gottesdienst die biblischen Lesungen und die Abkündigungen vorzutragen und im Fürbittengebet mitzusprechen. Sie brauchen aber Hilfen zum guten Lesen und zum sicheren Auftreten. In diesem Workshop wird ein Programm erarbeitet, mit dem Pfarrerinnen und Pfarrer Lektorinnen und Lektoren auf diesen Dienst vorbereiten können. Wer mit dieser ersten Stufe des Lektorendienstes, dem Lesen im Gottesdienst, gute Erfahrungen macht, wird eventuell bereit sein, auch eine weiterführende Ausbildung zum ehrenamtlichen Verkündigungsdienst zu machen.

Termin: 10.–12. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer, die Lektoren ausbilden

Kursleitung: Rektor Dr. Matthias Rost

Referentin: Corinna Brenner

Anmeldung: Bitte sofort nachfragen

Deus Homo – Offene Kirchen (Kurs 8)

Das Christus- und Jesusbild in unseren Kirchen, in unseren Liedern, in der Heiligen Schrift und in der Liturgie der Kirche

Termin: 7.–11. April

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Teilnehmer: haupt- und ehrenamtliche Kirchenführer

Kursleitung: Dr. Gerhard Begrich, Pfarrer Peter Mücksch

Anmeldeschluss: Bitte nachfragen!

Kollegiale Beratung üben (Kurs 10)

Ein Seelsorgefall, die Einführung von Veränderungen im Gottesdienst, Arbeitsstörungen im Gemeindegliederkirchenrat, der

Konflikt mit einem Mitarbeiter ... – die Anlässe, kollegiale Beratung zu suchen, können so vielfältig sein wie der berufliche Alltag im Verkündigungsdienst. Wer sich in die Problemlage, die den Kollegen betrifft, hineindenkt, lernt auch für sich etwas.

In diesem kleinen Workshop wird eingeführt in verschiedene Verfahren zur kollegialen Beratung.

Termin: 28.–30. April

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer, Sachbereichsleiter Zeugnis und Dienst, Oberpfarrer, Gemeindepädagogische Fachberater

Kursleitung: Dr. Matthias Rost

Referentin: Christine Ziepert

Anmeldeschluss: 14. März

Fest des Himmels – Fest der Erde – Fortbildung in den mittleren Amtsjahren (Kurs 11)

Unsere Liturgie als Heimat des Himmels auf Erden: Texte, Gesten, Gefühle. Der Gottesdienst als Himmelschau und Vision der zukünftigen Gottesstadt.

Termin: 13.–18. Mai

Ort: Heimvolkshochschule Alterode

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den mittleren Amtsjahren

Kursleitung: Dr. Gerhard Begrich

Anmeldeschluss: 1. April

Simson: Der Löwen König und Honigliebhaber (Kurs 12)

Biblicum Hebraicum – Wir lesen, interpretieren, übersetzen und denken ...

Text: Richter 13–16

Termin: 3.–5. Juni

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Teilnehmer: Liebhaber der Hebräischen Bibel

Kursleitung: Dr. Gerhard Begrich

Anmeldeschluss: 6. Mai

Hilf mir und segne meinen Geist – Auf dem Weg in den Ruhestand (Kurs 13)

Der Übergang aus einem verantwortlichen und erfüllten Berufsleben im Pfarramt in den Ruhestand ist eine Lebensschwelle. Entscheidungen sind zu treffen: über den

zukünftigen Wohnort, über das weitere Engagement in der Kirche und vieles andere. Im geschwisterlichen Kreis, im Gespräch über Texte der Heiligen Schrift, im gemeinsamen Nachdenken, im Austausch mit Gästen (ein Arzt, ein Jurist des Kirchenamtes), im gemeinsamen geistlichen Leben kann sich manches klären.

Termin: 9.–13. Juni

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den letzten Dienstjahren

Kursleitung: Dr. Gerhard Begrich, Dr. Matthias Rost

Anmeldeschluss: 7. April

Von Irrlichtern und Leuchttürmen – Kirche in zukunftsfähigen Strukturen (Kurs 14)

Dass vieles nicht bleiben kann, wie es ist, ist klar. Aber die Frage, wie es sein muss, erhitzt die Gemüter und Gespräche in Konferenzen und nebenbei: Zwischen Parochie und Regionalisierung, Finanz- und Innovationsdruck, gläubigem Selbstverständnis und gesellschaftlicher Notwendigkeit schlingert das Kirchenschiff und sucht sich seinen Kurs.

Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Hannoverschen Landeskirche versuchen wir eine Kursbestimmung und fragen nach der Zukunftsfähigkeit von Strukturen der Kirche: Wie wird gearbeitet, was wird ausprobiert, welche Erfahrungen gibt es? Exkursionen in Arbeitsfelder bei-

der Landeskirchen beleuchten die Kooperationsformen von Gemeinden, Regionen, funktionalen Diensten, sozialen Einrichtungen und Verwaltungen.

Termin: 23.–27. Juni

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer im Entsendungsdienst, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst (FEA)

Kursleitung: Pfarrerin Anette Carstens

Referentin: Kerstin Dede

Anmeldeschluss: Bitte sofort nachfragen

Durch Dich wir haben himmlische Gaben – Bilanz- und Orientierungstage im Pastoralkolleg (Kurs 15)

Wer schon seit einigen Jahren im Pfarramt tätig ist, wer eine Steckle des beruflichen Weges noch vor sich hat, empfindet deutlich die „Mühen der Ebene“, erlebt sich zuweilen ausgebrannt und dürstet nach geistlicher Erfrischung. Bilanz- und Orientierungstage im Pastoralkolleg können helfen, die – vielleicht beinahe verschütteten – Ressourcen der pastoralen Existenz wieder anzugraben und neu daraus zu schöpfen.

Termin: 30. Juni–9. Juli

Ort: Pastoralkolleg Drübeck

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer ab dem 10. Dienstjahr

Kursleitung: Dr. Matthias Rost; Dr. Gerhard Begrich

Anmeldeschluss: 5. Mai

Kostenbeteiligung für alle Kurse: 12,50 Euro pro Tag

Pastoralkolleg der EKM, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck
Telefon (039452) 94-314, Telefax (039452) 94-311, <PK@Kloster-Druebeck.de>

Wochenendseminar Chorleitung

Das Zentrum für Kirchenmusik bietet ein Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter an sowie für Interessenten.

Thema: Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur

Termin: 25.–27. April,

Ort: Friedrichroda

Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter

Kosten: 65 Euro für Mitglieder im Kirchenchor, Jugendliche ggf. ermäßigt; 75 Euro für Nichtmitglieder in Kirchenchören

Christoph Peter, Ziegeleistr.35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179
Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 7377688-2

Grundlagenseminar
April

Kurzfristige
Anmeldung an

Anmeldung und
Nachfrage

Kurse im
Pastoralkolleg der
EKM – März bis Juli
2008

9.–13. Juni
Vor dem Ruhestand

23.–27. Juni
Zukunftsfähige
Strukturen

30. Juni–9. Juli
Orientierungstage

*Studienreise**Nur noch wenige freie Plätze!**Anmeldung und Information**Tagung für Ehepartnerinnen von Pfarrern**Anmeldeschluss 8. März**Anmeldung**59. Jugendmitarbeiterkonferenz 2008**20.–23. März 2008**Information Anmeldung*

Eine Woche nach Rom, in die „Ewige Stadt“

Eine Woche unter sachkundiger Führung die „Ewige Stadt“ – das antike und christliche Rom – kennen lernen. Gespräche zur gegenwärtigen politischen und sozialen Situation, zum Umgang mit Asyl und Zuwanderung an den Außengrenzen der EU, zum Selbstverständnis des Vatikans im 21. Jahrhundert ergänzen das Programm.

Veranstalter: Biblische Reisen in Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft (Württemberg)

Termin: 31. Mai–7. Juni

Anmeldeschluss: 30. April

Kosten: ca. 1.100 Euro im DZ; Zuschlag EZ 200 Euro, **Unterkunft:** Villa Fatima, Via Paolo Bentivoglio 1, Roma

*Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Leibnizstraße 4, 39 104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-188, Telefax (0391) 5346-189, <brigitte.muthwill@ekmd.de>*

Farben des Glaubens

Wie bunt unser Glaube ist, wollen wir auf der Tagung miteinander erleben. Anhand der „Ikone für Europa“ entdecken wir Farben und Facetten unseres Glaubens. Dazu werden wir unsere eigenen Erfahrungen und Fragen ins Gespräch bringen und unseren Blick erweitern.

Thema: Farben des Glaubens – meinen Facetten auf der Spur

Termin: 15. März

Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus, Weimar

Mit uns gestalten diesen Tag: Hanna Manser, Mariana Leopardus, Ikonenmalerin, Eisleben

Tagungsbeitrag: 10 Euro

Herzliche Einladung schon zum Vorabend am Freitag, 14. März, ab 15.30 Uhr ins Hedwig-Pfeiffer-Haus. 20 Uhr „Frauen aus aller Welt: Unsere Geschichte erzählen – unseren Glauben leben“.

Beitrag für beide Tage: 32 Euro im DZ/37 Euro im EZ; Fahrpreis wird erstattet

Rosmarie Kähler, Telefon (03691) 88888-8, Telefax 88888-7, <familiekaehler@gmx.de>

Thema: Das tat ich für dich

In diesem Jahr findet die Jugendmitarbeiterkonferenz (JMAK) nicht Himmelfahrt statt, sondern es wird zum Osterfest ins Kloster Volkenroda eingeladen. Die Terminverschiebung hat mit dem Christival zu tun, das in diesem Jahr zu Himmelfahrt in Bremen stattfindet.

Herzliche Einladung an alle Jugendmitarbeiter.

In diesem Jahr sollen Kreuz und Auferstehung im Mittelpunkt der Konferenz stehen.

Thema: Das tat ich für dich!

Termin: 20.–23. März

Hier einige Stichworte zum **Programm:**

- > Bibelarbeiten
- > Kreuzweg im Gelände
- > Gespräche
- > Orte der Stille
- > Kreative Angebote
- > Osterfest am Samstag
- > Osterfeuer

Kosten: 65 Euro, ermäßigt 45 Euro (Nichtverdienende)

Anmeldeschluss: 15. März

CVJM Thüringen, Gerberstraße 14 a, 99089 Erfurt, Telefon (0361) 26465-0, Telefax (0361) 26465-20, <info@cvjm-thueringen.de>, www.cvjm-thueringen.de

Kirchen zwischen Spiritualität und Tourismus

Am 29. März lädt das Referat Offene Kirchen bei der Arbeitsstelle Gemeindegemeinschaft der EKM zum Kongress für offene Kirchen ein. Erstmals werden damit alle etwa 630 Gemeinden mit geöffneten Kirchen in der EKM zu einem gemeinsamen Erfahrungsgespräch und Gedankenaustausch eingeladen.

Wie können Gemeinden die Spannung zwischen Spiritualität und Tourismus so nutzen, dass die Angebote von Gästen angenommen werden und die Kirche zum predigenden Raum wird? Wie können Gäste der Kirchen mit spirituellen Angeboten angesprochen werden? Wie kann der Vorwurf entkräftet werden, dass Kirchen zunehmend zu Museen werden?

Experten berichten am Vormittag aus verschiedenen Perspektiven darüber. Sie

stellen dabei ganz praktisch gelingende Angebote vor, die zum Beispiel zum Domstichtag 2008 präsentiert werden.

Zielgruppe: ehren-, haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende in offenen Kirchen, Gemeinden, die sich der Aktion Offene Kirchen anschließen möchten, Mitarbeitende bei touristischen Trägern, Anbieter von spirituellen Reisen und interessierte Menschen

Dieser Kongress bietet die Möglichkeit, sich in vielfältiger Form zu informieren und mit anderen über Erfahrungen und Herausforderungen ins Gespräch zu kommen.

Termin: 29. März

Ort: Halle/Saale, Evangelische Johannisgemeinde, An der Johanniskirche 2

Gemeindegemeinschaft EKM/Standort Magdeburg, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-180, Telefax (0391) 5346-181
<birgit.neumann@ekmd.de>, www.gemeindegemeinschaft-ekm.de
poststelle@wm-lsa-net.de

Kongress Offene Kirchen in der EKM in Halle/Saale

Die Projektstelle Offene Kirchen lädt erstmals EKM-weit zu diesem Kongress ein. Thematischer Hintergrund ist die Studie „Spirituelle Tourismus“, die 2006 vom Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalts in Zusammenarbeit mit der Projektstelle herausgegeben wurde.

Informationen und Anmeldung

Bezug der Broschüre

Konficamps in Hoheneiche

Seit über 10 Jahren lädt der CVJM Thüringen zu den Konficamps ein. An drei Wochenenden im Juni bevölkern rund 300 Konfirmanden aus ganz Thüringen das kleine Dörfchen bei Saalfeld. Pfarrer und Jugendleiter können sich mit ihrer Konfigruppe beim CVJM anmelden und ein gut gemischtes Programm mit ihren Teens erleben. Das CVJM-Gelände Hoheneiche eignet sich für jede Menge Sportangebote

und Actionprogramme. Mit einem Bolz- und Beachvolleyballplatz gibt es genügend Freiraum. An den Camp-Vormittagen ist ausreichend Zeit für Bibelarbeiten. Abends spielt die Konficampband und am Lagerfeuer klingt der Tag aus. Für Pfarrer und Jugendleiter gibt es ein Vortreffen.

Termine: Camp 1: 12.–15. Juni
Camp 2: 19.–22. Juni
Camp 3: 26.–29. Juni

CVJM Landesverband, Frederik Seeger, Telefon (0361) 26465-0, <info@cvjm-thueringen.de>

Es sind noch Plätze für Gruppen frei! Anmeldung möglichst umgehend

Anmeldung



*Einladung an alle
interessierten
Pfarrerinnen und
Pfarrer zur Fortbildung*

*Anmeldeschluss
15. März*

*Anmeldung
Ansprechpartnerin für
die EKM*

*Stille Tage in der
Akademie
Karwoche*

Infos und Anmeldung

*Ausbildung zu
gewaltfreier
Konfliktbearbeitung*

*Diese Ausbildung ist in
Thüringen und
Sachsen-Anhalt als
Lehrerfortbildungsver-
anstaltung anerkannt.*

*Information und
Anmeldung*

Klimawandel als Herausforderung

Thema: Leben in heißen Zeiten. Klimawandel als Herausforderung für den Gemeindealltag

Zeit: 31. März–4. April

Ort: Haus Seeadler in Sellin (Rügen)

Kosten: 80 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung

Dies ist ein Angebot der Projektstelle für entwicklungspolitische Bildung/ökume-

nisches Lernen, wird zu 2/3 vom Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes und zu 1/3 vom Evangelischen Entwicklungsdienst finanziert und richtet sich an die vier ostdeutschen lutherischen Landeskirchen:

Pommersche Evangelische Kirche, Mecklenburgische Kirche, die Thüringische Landeskirche und Sächsische Landeskirche.

<freudenberg@pek.de>; Telefon (03834) 8963121 bzw. (0177) 8294750

Ökumenereferentin KR Kathrin Skriewe, Dr.-M.-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-408, <kathrin.skriewe@ekmd.de>

Körper und Seele im Einklang

Meistens ist man angespannt und will zur Ruhe kommen, das ist schon schwer genug im Alltagsstress. Aber ebenso schwer kann es fallen, aus der Ruhe in die Bewegung zu gehen, am Morgen aufzustehen, Vorhaben anzupacken oder den „Ruhestand“ sinnvoll zu gestalten.

Wann ist die rechte Zeit aufzubrechen? Darum geht es in unseren diesjährigen stillen Tagen in der Akademie

Thema: Steh auf und geh – Körper und Seele im Einklang,

Termin: Karwoche, 18.–21. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Julia Büchner, Tagungsassistentin, Evangelische Akademie Thüringen

Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 984-11

<buechner@ev-akademie-thueringen.de>, www.ev-akademie-thueringen.de

Zum Frieden erziehen – In Konflikten vermitteln

Für die einjährige berufsbegleitende Ausbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung sind noch einige Plätze frei. In insgesamt 150 Unterrichtsstunden werden an sechs verlängerten Wochenenden Grundlagen für einen neuen Umgang mit Konfliktsituationen gelegt. (Eine ausführlichere Darstellung der Kursinhalte finden Sie in EKM intern 10/2007, Seiten 12/13)

Einführungswochenende: 26.–27. April in Kohren-Sahlis

1. Abschnitt: 29. Mai–1. Juni 2008 in Hausen, Thema: Konflikt als Chance – Definition, Analyse, Umgang

2. Abschnitt: 28.–31. August 2008 in Lützensömmern, Thema: Kommunikation, Gruppendynamik

3. Abschnitt: 9.–12. Oktober 2008 in Weimar, Thema: Gewalt durch Personen, Strukturen, Kulturen

4. Abschnitt: 8.–11. Januar 2009 in Dresden, Thema: Gewaltfreiheit und Deeskalation

5. Abschnitt: 12.–15. März 2009 in Eisenach, Vertiefungswochenende

6. Abschnitt: 7.–10. Mai 2009 in Magdeburg, Thema: Kursreflexion, eigene Ressourcen, Ausblick

Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung, Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a 99817 Eisenach, Telefon (0151) 15210551, <wolfgang.geffe@ekmd.de>

Traurigkeit und Freude

1. Situation im Kirchenjahr

Die beiden Hauptbegriffe des Monatspruchs nehmen die Thematik der beiden Kirchenjahreszeiten des Monats März auf: Passion („Traurigkeit“) und Ostern/österliche Freudenzeit („Freude“). Eine Auslegung sollte den jeweiligen Schwerpunkt im Zusammenhang der Kirchenjahreszeit berücksichtigen.

2. Stellung des Spruches im Johannes-evangelium

Das Wort gehört in den Zusammenhang von längeren Redeabschnitten, die Jesus zum Abschied vor seinen Jüngern hält. Gegen Ende der Rede, als Jesus davon spricht, dass er in einer „kleinen Weile“ nicht mehr und nach einer „kleinen Weile“ wieder zu sehen sein wird, kommt unter den Jüngern die Frage nach der Bedeutung des Redens Jesu auf: Was heißt das, was meint er mit der „kleinen Weile“? Der Monatsspruch ist Teil der Antwort und weist auf das (für die Zuhörer bevorstehende) Geschehen von Passion und Ostern hin. Unmittelbar vor dem Spruch illustriert Jesus das Gemeintem mit dem einer Geburt: Der von der Frau bei der Geburt empfundene Schmerz ist nach der Geburt so gut wie vergessen, weil die Freude über das Kind größer ist.

3. Die beiden Zentralbegriffe des Spruches

Die Traurigkeit meint mehr als das Gefühl, das Menschen beim Verlust ergreift. Auch

über die oben erinnerte Stimmung der Passionszeit geht der Begriff hinaus. Gemeint ist die Situation und Erfahrung derer, die von Jesus in die Nachfolge gerufen sind und erkennen, dass sie damit bereits einen Schritt aus ihrer Umwelt hinaus getan haben und die Welt eben diesen Schritt nicht versteht. Die von Jesus verheißene Freude geht über das Gefühl hinaus, das Annehmlichkeiten, Reichtum oder Vergnügen in uns zweifelsohne erzeugen kann. Johannes verwendet an anderer Stelle (4,36) das Bild der Ernte: Die nicht mehr von den Christen zu nehmende Freude erwächst aus dem, was Jesus in unserem Leben gesät hat. Damit hat sie gegenwärtigen Charakter. Gleichzeitig hat sie auch eine zukünftige Dimension, weil sie in ihrer Fülle erst eintritt, wenn Jesus für uns wieder sichtbar wird, also am Ende der Zeit. Dadurch wird aber keine Vertröstung ausgesprochen, sondern der Grund zur Hoffnung auf ewiges Leben gelegt.

4. Lese Frucht

„Es ist Gottes Weise, dass er durch den Tod zum Leben führt. Das ist sein eigentliches Werk. So handelt er an Weib und Kind in der Stunde der Geburt. So handelte er an Christus, der durch den Tod zum Vater ging. So geschieht uns in geistlicher Geburt. Die wahre christliche Weisheit weiß, dass wir durch Christus aus dem Tode zum ewigen Leben kommen.“

Martin Luther, 1536 aus: Luthers Evangelienauslegung, Band 4, S. 513

Kurzexegese zur Gestaltung einer Andacht im Gemeindekirchenrat

von Pfarrer
Karsten Müller
Gemeindekolleg der
EKM



Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Johannes 16,22

Hinweise für die Gestaltung von Andachten finden sich in den Gesangbuchausgaben Thüringen, Nr. 718–726; Kirchenprovinz Sachsen, Nr. 781

Bekenntnis: lutherisch

Unter dem Titel „Was ist lutherisch? Wissenswertes für Interessierte“ hat jetzt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) eine Publikation aufgelegt. Das 72-seitige Heft sei „aus dem Bemühen entstanden, lutherischen Christinnen und Christen ihr Bekenntnis lebendig zu erhalten und allen anderen

zu vermitteln, wer wir sind und was wir glauben“, schreibt der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), in seinem Geleitwort. Das Heft kann im Amt der VELKD bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Selbstkostenpreis 1 Euro (zuzüglich Versandkosten)

VELKD veröffentlicht Publikation für Haupt- und Ehrenamtliche

Bestellung

Zum Herunterladen

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-99368, <versand@velkd.de>
http://www.velkd.de/downloads/Was_ist_lutherisch.pdf

*Ausstellung
„Hass vernichtet“ kann
ausgeliehen werden*

*Bei Interesse nehmen
Sie bitte Kontakt auf mit*

*Kirchengemeinden
und Kirchenkreise
können ihren
Internetauftritt
um kirchliche
Radionachrichten
erweitern*

*Rabattangebot
bis 30. Juni*

Buchung über

Pfarrhauskartei online

Fotografien von Nazisymbolen

Die Ausstellung „Hass-Schmierereien: fotografiert und vernichtet“ von Irmela Mensah-Schramm ist von März bis Ende Juni 2008 auszuleihen (auch monatsweise).

Seit 1986 fotografiert die ehemalige Heilpädagogin Hasssprüche und Nazisymbole und entfernt sie anschließend, um ihre Mitmenschen aufzurütteln. Sie hat es sich zur Gewohnheit gemacht, niemals ohne eine Tasche mit Fotoapparat, Bürsten, Pinseln, Lösungsmitteln und Farbe außer Haus zu gehen. Unterschiedliche Reaktionen

erfährt Mensah-Schramm auf ihr mutiges Handeln: Sie wird sowohl angegriffen als auch mit Preisen geehrt.

Die Ausstellung passt gut zum diesjährigen Motto der Dekade zur Überwindung von Gewalt in der EKM: „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus“.

Die Ausstellung besteht aus 25 Fotografien im Format 100 x 70 cm und kostet 200 Euro zuzüglich der Kosten für den An- und Abtransport.

Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung, Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a 99817 Eisenach, Telefon (0151) 15210551, <wolfgang.geffe@ekmd.de>

Aktuelles auf der Homepage

„KirchenNews-Online“ heißt ein hörbares Angebot auf der Internetseite der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM). Mit einem Klick können kirchliche Radionachrichten am Computer gehört werden. Bequem und immer aktuell. Produziert werden die Nachrichten vom Internationalen Audiodienst (IAD) in Frankfurt am Main, der seit 15 Jahren mit der Thüringer Landeskirche und heute mit der EKM zusammenarbeitet.

Ab sofort gibt es auch für Kirchengemeinden und Kirchenkreise die Möglichkeit, die „KirchenNews-Online“ für das eigene Internet-Angebot zu abonnieren. Für monatlich 5 Euro (statt sonst 7,50 Euro) kann die Lizenz zur Einbindung der kirchlichen Hörfunk-Nachrichten in die eigene Homepage erworben werden.

www.kirchennews.net

Für viele Gemeinden ist es schwierig, die eigenen Internetseiten einigermaßen aktuell zu halten. Bei den Hörfunk-Nachrichten stellt sich die Aufgabe nicht. Die Nachrichten werden automatisch aktualisiert. Mit dem Angebot gibt es also auf der Internetseite immer ein topaktuelles Element. Im Themenfeld „Religion und Gesellschaft“ kommen regionale Meldungen ebenso vor wie bundesweite oder auch internationale kirchliche Nachrichten. Drei Mal pro Woche garantiert der Internationale Audiodienst ein Update der KirchenNews.

Die Rabattaktion, die zwischen dem Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im EKM-Kirchenamt und dem IAD verabredet ist, ist auf das erste Halbjahr 2008 begrenzt.

Von Paul Gerhardt bis Angela Merkel

Das Evangelische Pfarrhausarchiv im Lutherhaus Eisenach hat im Februar auf der Internetseite des Lutherhauses Auszüge seiner Personenkartei ins Internet gestellt. Sie verzeichnet bedeutende und

berühmte Persönlichkeiten der deutschen Geistes- und Kulturgeschichte, die entweder selbst Pfarrer, Pfarrfrauen oder Kinder von Pfarrern waren. Zurzeit sind etwa 30.000 Personen mit biografischen

Angaben erfasst. Die Daten werden laufend vervollständigt. Zu den bekanntesten Vertretern gehören Paul Gerhardt, Georg Philipp Telemann, Gotthold Ephraim Lessing, Johann Gottfried Herder, Christoph Martin Wieland, Karl Friedrich Schinkel, Heinrich Schliemann, Alfred Brehm, Friedrich Fröbel, Friedrich Nietzsche, Eduard Mörike, Hermann Hesse, Albert Schweitzer, Gerhard Schöne und Angela Merkel. Das Evangelische Pfarrhausarchiv

wurde 1925, 400 Jahre nach der Hochzeit Martin Luthers mit Katharina von Bora, von Pfarrer August Angermann in Merseburg gegründet. Das Archiv wird seither vom Verband evangelischer Pfarrvereine unterstützt.

Die Sammlung umfasst neben einer Forschungsbibliothek einen großen Fundus an Presseartikeln, Handschriften, Stammbüchern, Medaillen, Plaketten, Gemälden, Grafiken und Kleinplastiken.

www.lutherhaus-eisenach.de

Die Ausstellung „Eine Zeitreise durch die Geschichte des evangelischen Pfarrhauses“ ist täglich von 10 bis 17 Uhr im Lutherhaus Eisenach zu besichtigen.

Information

Bibeln zur Konfirmation

Lutherbibel für dich

Standardausgabe in der Lutherübersetzung mit Apokryphen und mit 96 Sonderseiten in neuem Einband. Die Sonderseiten führen in die Bibel ein, beleuchten Themen der Bibel, geben Tipps zum Bibellesen und Impulse zum Nachdenken.

Preis 11,90 Euro (Staffelpreise ab 10 Expl.)
ISBN 978-3-438-01244-9

Gute Nachricht für dich

Standardausgabe in der leicht verständlichen Übersetzung mit den Spätschriften des Alten Testaments. 96 Sonderseiten führen in die Bibel ein, beleuchten Themen der Bibel, geben Tipps zum Bibellesen und Impulse zum Nachdenken.

Preis 11,90 Euro (Staffelpreise ab 10 Expl.)
ISBN 978-3-438-01644-7

Gute Nachricht – Themenbibel Leuchtfener

Mit dieser Gute-Nachricht-Themenbibel findet der Leser rasch einschlägige Bibeltexte zu persönlichen Fragen und Themen. Auf 80 Sonderseiten werden 30 Themen und ihre Bibeltexte näher vorgestellt.

Preis 16,80 Euro
ISBN 978-3-438-01634-8

Du bist ein Wunder (Bildband mit CD)

Ein Geschenkbildband mit den schönsten Texten des Neuen Testaments. Alle Texte findet man auch auf der CD – virtuos umrahmt

von Lothar Kosse an der Akustikgitarre. Alle Texte kommen aus der leicht verständlichen Neuen Genfer Übersetzung.

Preis 9,80 Euro, ISBN 978-3-438-01300-2

BasisBibel – Die vier Evangelien

Endlich gibt es die vier Evangelien auch in der wortgetreu übersetzten, leicht verständlichen und interaktiv erlebbaren Basisbibel-Übersetzung. PC und Internet gehören heute für die meisten Jugendlichen zum Alltag dazu. Deshalb ist die Basisbibel genau auf diese Vorlieben junger Menschen zugeschnitten. Wichtige Begriffe und Erläuterungen sind durch Lexikonfunktion und viele Sonderfunktionen auf der Software zuwählbar. Jugendliche können die Evangelien ganz individuell entdecken: am Computer, als Taschenbuch oder als MP3-Hörbibel.

Es gibt 3 Varianten:

A) BasisBibel-Gesamtpaket: Die vier Evangelien, Faltbox mit Software, Buch und Einzelplatzlizenz, Preis 19,80 Euro
ISBN 978-3-438-00951-7,

B) BasisBibel-Buch: Die vier Evangelien
Preis 9,80 Euro (Staffelpreise ab 10 Expl.)
ISBN 978-3-438-00953-1

C) BasisBibel-Software: Die vier Evangelien, DVD-Rom in DVD-Box, mit BasisBibel-Software; MP3-Hörbibel, Einzelplatzlizenz, Preis 14,90 Euro
ISBN 978-3-438-00954-8

Diese Bibelausgaben sind als Konfirmationsgeschenke bestens geeignet.

Erhältlich über den Buchhandel oder über das Thüringer Bibelwerk oder das Bibel-Café im Lutherhaus, die Deutschen Bibelgesellschaft bzw. Ihre örtliche Buchhandlung

Bitte beachten Sie, dass mit einer Bestellung beim Thüringer Bibelwerk bibelmisionarische Aktionen, Verteilprojekte und dessen Arbeit gefördert werden.



Information und Bestellung

Thüringer Bibelwerk, Telefon (03691) 721370; Telefax (03691) 721371
<buero@thueringer-bibelwerk.de>

*Aufsatzband des
Theologischen
Konvents
Augsburgischen
Bekenntnisses (TKAB)
erscheint in 3. Auflage*

*Bestellung und
Information*

*8. Auflage von „Gute
Hoffnung – jähes
Ende“ erscheint*

Ratgeber

*Bestellung und
Information*

*baugerüst 1/08 zum
Thema „Jugendarbeit
im Web 2.0“
erschienen*

Bestellung

Was heißt hier lutherisch!

Unter dem Titel „Was heißt hier lutherisch! Aktuelle Perspektiven aus Theologie und Kirche“ veröffentlichte der Theologische Konvent Augsburgischen Bekenntnisses (TKAB) diesen Band. Jetzt ist er in 3. Auflage erschienen. Er geht unter anderem folgenden Fragen nach: Wo zeigt sich heute lutherisches Profil in Theologie und Kirche? Gibt es noch konfessionelle Unterschiede in der Bibelwissenschaft? Wie ver-

stand Martin Luther die Kirchengeschichte und wie ist er mit ihr umgegangen? Was sind die Hauptthemen der Systematischen Theologie in lutherischer Perspektive? Was ist das Besondere der Praktischen Theologie auf den Spuren des Reformators? Und welches Gewicht hat die lutherische Stimme in der Ökumene?

Sonderpreis: 7,50 Euro zuzüglich Versandkosten

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover

Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-99368, <versand@velkd.de>, www.velkd.de

Wenn Eltern ihr Baby verlieren

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) hat die 1996 erstmals veröffentlichte Publikation „Gute Hoffnung – jähes Ende“ jetzt in 8. Auflage herausgegeben. Das 78-seitige Heft entstand im Auftrag der Fachkonferenz für Seelsorge in Kinderkliniken und auf Kinderstationen innerhalb der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Es versteht sich als „Eine ‚Erste Hilfe‘ für Eltern, die ihr Baby

verlieren, und alle, die sie unterstützen wollen“, wie der Untertitel lautet. Nach Angaben von Oberkirchenrat Dr. Norbert Dennerlein, der im Amt der VELKD unter anderem für Seelsorge zuständig ist, werde diese Publikation seit Jahren nachgefragt. Fast 50.000 Exemplare seien inzwischen bereits verteilt worden. Neben betroffenen Eltern bestellten vor allem Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Kliniken das Heft.

Preis: 1 Euro zuzüglich Versandkosten

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover

Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-99368, <versand@velkd.de>, www.velkd.de

Jugend und Internet

Das Internet mutiert von der Version 1.0 zu 2.0, und aus einem geschlossenen System entwickeln sich offene Plattformen, die keine konsumorientierten User mehr kennen,



sondern nur noch gleichberechtigte Netzwerker. Was heißt dies für die Jugendarbeit? Dieser Frage gehen die Autorinnen und Autoren in dem Heft nach und beschreiben, was Jugendliche im Netz suchen und was sie auf den Plattformen wie SchülerVz, Lizzynet oder YoungSpirix alles so treiben. 100 Seiten mit Informationen zum Thema, Hintergrundartikel und Praxisberichte enthält das Heft 1/08 der Zeitschrift „das baugerüst“.

Preis: 5 Euro zuzüglich Versandkosten

Redaktion „das baugerüst“, Postfach 45 01 31, 90212 Nürnberg

Telefon (0911) 4304-278, Telefax (0911) 4304-205

<baugeruest@ejb.de>, www.baugeruest.ejb.de

Ökumenisch den Glauben bekennen

Unter dem Titel „Ökumenisch den Glauben bekennen. Das Nicaeno-Constantinopolitanum von 381 als verbindendes Glaubensbekenntnis“ hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) drei Stellungnahmen aus ihren Gremien und Ausschüssen veröffentlicht. Sie sind in der Ausgabe Nr. 139 der Texte aus der VELKD dokumentiert. Die 52-seitige Publikation enthält eine Studie des Ökumenischen Studienausschusses (ÖStA) der VELKD und des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB), eine Stellungnahme des Theologischen Ausschusses zu diesem Papier sowie ein „Wort“ der Kirchenleitung der VELKD.

Zum Hintergrund der Diskussion: Das Nizänische Glaubensbekenntnis ist als einziges der altkirchlichen Bekenntnisse bis heute allen drei großen Konfessionsfamilien gemeinsam: der orthodoxen, der

römisch-katholischen und der reformatorischen Tradition. Allerdings wird dieses Bekenntnis in den westlichen Kirchen in einer Form gesprochen, die an mehreren Stellen von der griechischen Urgestalt abweicht. Vor allem eine Veränderung im dritten Artikel, der den Heiligen Geist betrifft, führt zwischen den kirchlichen Traditionen zu Spannungen. Während der griechische Text vom Heiligen Geist spricht, „der aus dem Vater hervorgeht“, heißt es in der westlichen Version: „der aus dem Vater und dem Sohn (lat.: filioque) hervorgeht“.

Die Kirchenleitung empfiehlt den Gliedkirchen der VELKD, nicht auf den Gebrauch des „filioque“ zu verzichten. In ökumenischen Gottesdiensten mit Kirchen, die das „filioque“ nicht sprechen, könne es wegbleiben, „wenn dadurch nicht der Eindruck entsteht, dass der in der westlichen Tradition mit dem ‚filioque‘ ausgedrückte theologische Sachverhalt aufgegeben wird“.

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-99368, <versand@velkd.de>
<http://www.velkd.de/1406.php>

*Stellungnahme
der VELKD zum
Nizänischen
Glaubensbekenntnis*

Texte Nr. 139

Bestellung (kostenlos)

Zum Herunterladen

Ostern im Kreuz

Eine neue Sonderausstellung ist vom 6. März bis 30. April 2008 im Lutherhaus Eisenach zu sehen. Unter dem Titel „Phantasie des Glaubens – Ostern im Kreuz“ erwarten den Besucher Acrylgemälde der Oldenburger Künstlerin Karola Onken. Innere Motivation für diese Bilderserie war für die Künstlerin und engagierte Pfarrfrau die Überzeugung, dass Kreuz und Jubel zusammengehören. Die Glaubenserfahrung von der Auferstehung Jesu zeigt sich eindrucksvoll in ihren farbenfrohen Bildern, die zum Nachdenken

und zum Gespräch anregen. Karola Onken wurde 1943 in Wesermünde geboren und wuchs in Delmenhorst-Adelheide auf. Sie studierte an der Pädagogischen Hochschule Oldenburg und war bis 1971 als Lehrerin tätig. Seit 1968 ist sie mit dem Pfarrer Christoph Onken verheiratet und ehrenamtlich in der Gemeinde tätig. Sie ist Mitarbeiterin der Missionarischen Dienste und vertritt als Multiplikatorin für das Projekt „Stufen des Lebens“ diese Arbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg.

*Kunstaussstellung im
Lutherhaus
6. März–30. April*



Jetzt zu verschenken! „Pilger-Becher“ vom Thüringer Kirchentag in Eisenach 2007 mit der Aufschrift „Mut zur Barmherzigkeit“; Selbstabholung im Gemeindegelände im Zinzendorfhaus Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3; Bitte vorher telefonisch Abholzeit, gewünschte Menge und Glasurfarbe vereinbaren; Telefon (036202) 7717-90

Hildburghausen

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. März*

Kinder- und Familienarbeit

Die Evang.-Luth. Superintendentur Hildburghausen-Eisfeld/Thüringen schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt – ab Mitte März – die Stelle

eines Gemeindepädagogen/einer Gemeindepädagogin/einer Kantorkatechetin

aus. Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 0,75 VBE und ist voraussichtlich befristet bis März 2010 (Grund der Befristung: Mutterschutz-/Elternzeitvertretung).

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin hat folgenden **Aufgabenbereich:**

- in Hildburghausen: Christenlehreunterricht und Familiengottesdienste, Verantwortung für die Kindergottesdienstarbeit, Arbeit mit Eltern, Gemeindebesuchsdienst, Mitarbeit bei Gemeindefesten (u. a. Verantwortung für den Weltgebetstag), Mitarbeit bei der ökumenischen Religiösen Kinderwoche
- in der Region (mehrere Dorfgemeinden): kirchenmusikalische Arbeit insbesondere mit Kindergruppen, Christenlehre und Mitarbeit bei Gemeindefesten sowie Familiengottesdiensten, Mitarbeit bei Kinder- und Vorkonfirmandenfreizeiten, Mitarbeit bei Kindertagen u. ä.

Das Entgelt erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO)

Die Kreisstadt Hildburghausen (13000 Einwohner) liegt im südlichen Thüringer Wald in landschaftlich schöner Umgebung. Alle Schultypen sind am Ort. Bei der Wohnungssuche ist die Superintendentur behilflich.

Nachfragen und **Bewerbungen** bitte bis 15. März 2008 an: Evangelisch-Lutherische Superintendentur, Schleusinger Straße 19, 98646 Hildburghausen, Telefon (03685) 706602 (Oberpfarrer **Christoph Victor** und Superintendent **Michael Kühne**)

Kraftfahrer*Eisenach*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
17. März*

Die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, vertreten durch das Kirchenamt der EKM am Standort Eisenach, besetzt zum 1. August 2008

die Stelle einer Kraftfahrer/eines Kraftfahrers

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung und wird befristet bis 31. Mai 2009 ausgeschrieben.

Erwartet werden:

- Besitz des Führerscheines Klasse B, wünschenswert auch Personenbeförderungsschein
- hinreichende Fahrpraxis
- sicheres, vorausschauendes Fahren
- sichere Umgangsformen
- hohe Belastbarkeit
- Vertrauenswürdigkeit
- Verschwiegenheit
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Es ist beabsichtigt, die Stellen vorrangig mit Bewerberinnen/Bewerbern zu besetzen, die in einem Dienstverhältnis zur EKM, der EKKPS oder ELKTh stehen.

Die Vergütung erfolgt entsprechend der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, sind bis zum 17. März 2008 zu richten an das:

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
z. Hd. Frau **Hannelore Zapf**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach

Eisenach

*Kraftfahrer
(Fortsetzung)*

*verkürzter
Bewerbungsschluss
17. März*

Dozentin für Religionsunterricht

Das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland beabsichtigt, zum 1. August 2008 die Stelle

eines Dozenten/einer Dozentin mit dem Aufgabengebiet Evangelischer Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

am Pädagogisch-Theologischen Institut der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts (Arbeitsstelle Drübeck) für die Dauer von zunächst 6 Jahren zu besetzen. Eine Verlängerung der Beauftragung ist möglich.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen über eine Befähigung für das Lehramt an Gymnasien/Sekundarstufe II oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen (2. Staatsexamen für das höhere Lehramt oder 2. Theologisches Examen mit religionspädagogischer Zusatzqualifikation).

Darüber hinaus werden mehrjährige praktische Erfahrungen im Religionsunterricht sowie Erfahrungen in der religionspädagogischen Fortbildung erwartet.

Die Vergütung der Stelle erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO) bzw. entsprechend der Pfarrbesoldung. Reisetätigkeit wird erwartet (FS Klasse 3).

Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, die Mitwirkung in Lehrplankommissionen sowie religionspädagogische Studien- und Projektarbeit erwartet.

Neben diesen Schwerpunkten sind weitere religionspädagogische oder gemeindepädagogische Arbeitsfelder in Absprache mit dem Kollegium zu bearbeiten.

Auskunft erteilt:

Direktor **Dr. Matthias Hahn**, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Telefon (039452) 94312

Ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf mit Passbild, beglaubigte Kopien von Zeugnissen und Tätigkeitsnachweisen, pfarramtliches Zeugnis) richten Sie bitte bis zum 31. März 2008 an:

Kirchenamt der Föderation evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, Dezernat Bildung,
Herrn OKR **Christhard Wagner**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a, 99817 Eisenach

PTI Drübeck

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
31. März*

Magdeburg

Bewerbungsschluss
31. März

Ausbildung in der Verwaltung

Für das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, Standort Magdeburg, wird zum 1. August 2008

ein Ausbildungsplatz für eine/n Verwaltungsfachangestellte/n

ausgeschrieben. Verwaltungsfachangestellte sind in allen Bereichen der kirchlichen Verwaltung tätig. Besondere Bedeutung erlangt dabei die Fähigkeit, Verwaltungsakte zu erlassen sowie Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden fachkundig zu beraten. Bei dieser Tätigkeit müssen sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen beachten und anwenden. Sie wirken außerdem im internen Prozess der Steuerung und Kontrolle, des Personalwesens und des Finanzwesens der kirchlichen Verwaltung mit.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss (Fachoberschule oder Abitur)
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Einsatzfreude, Kreativität bei selbstständiger und kooperativer Arbeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen
- Grundkenntnisse in MS-Office
- bewusste Bindung und Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

Welche besonderen Eigenschaften sollte man als Verwaltungsfachangestellte/r mitbringen?

Die/der Auszubildende sollte Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild haben, da sie/er im ständigen Kontakt mit Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzten und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden steht. Ausdrucksvermögen sowie Freude am Umgang mit dem PC sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Schülerin/ein Schüler mitbringen muss.

Beginn und Dauer der Ausbildung:

Die Ausbildung beginnt zum 1. August 2008 und dauert drei Jahre.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die theoretische Ausbildung findet am Studieninstitut für Kommunale Verwaltung in Magdeburg statt (Blockunterricht).

Ergänzend zum Berufsschulunterricht findet die dienstbegleitende Unterweisung zur Vorbereitung auf die Ausbildungsprüfung im Kirchenamt statt. Parallel läuft die praktische Ausbildung in verschiedenen Dezernaten und Dienststellen des Kirchenamtes der Föderation der EKM.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsschreiben und tabellarischen Lebenslauf
 - Kopien der letzten drei Zeugnisse und pfarramtliches Zeugnis
 - Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten, Praktikumsbeurteilungen
- richten Sie bitte bis 31. März 2008 an

Kirchenamt der Föderation der EKM, Referat Personal und Innere Verwaltung
Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Sozialpädagoge für „Die Insel“

Das Familienzentrum „Die Insel“ in Suhl ist seit Januar 2008 ein Mehrgenerationenhaus (MGH) und schreibt zum 1. Mai 2008

die Stelle für eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen

aus. Die Angebote des Familienzentrums sollen entsprechend der Bedingungen des MGH-Antrages erweitert werden. Es ergänzt damit die Arbeit und die Angebote des Familienzentrums i.S. der Bedingungen des MGH-Antrags. Der Aufgabenbereich der neuen Mitarbeiterin/des neuen Mitarbeiters umfasst den Aufbau von nachhaltigen tragfähigen Strukturen verschiedener Teilprojekte, die Gewinnung und Anleitung freiwilliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Vernetzung mit Vereinen, dem Job-Center Arge Suhl, sozialen Einrichtungen in Suhl und mit ortsansässigen Unternehmen.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (FH) oder ein vergleichbarer Abschluss

Erwartet werden

- offener und gewinnender Zugang zu Menschen aller Altersgruppen, mit und ohne Migrationshintergrund
- Sie sind zielorientiert, flexibel und können die gestellten Arbeitsaufgaben umsetzen
- Initiierung und Begleitung sozialer Projekte und Maßnahmen i.S. des MGH-Gedankens
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auf gleicher Augenhöhe
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft, das Mehrgenerationenhaus nach außen zu vertreten
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung (auch am Abend und am Wochenende)
- Anfertigen von Sachberichten
- Erfahrung in der Gewinnung und Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen
- Erfahrung in der generationenübergreifenden Gruppenarbeit
- Erfahrung in der Präsentation der eigenen Aufgaben
- gute PC-Kenntnisse in Word, Excel, Powerpoint, Internet und E-Mail
- Erfahrungen im Bereich der Gemeinwesenarbeit/Stadtteilarbeit
- Russischkenntnisse wären wünschenswert
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 31. März 2008 erbeten an Evangelische Hauptkirchengemeinde St. Marien, Herrn Pfarrer **Hans-Joachim Reum**, Kirchgasse 6, 98527 Suhl .

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Frau **Christine Kieser**, Telefon (03681) 464720

Suhl

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
31. März*

Schulbeauftragte für vier Amtsbereiche

In der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) sind **vier** Stellen einer/eines

Schulbeauftragten (voller Dienstauftrag)

zum 1. August 2008 zu besetzen.

Die Stellen sind jeweils auf die Dauer von 6 Jahren befristet.

- 1) eine Stelle für die Schulamtbereiche Eisenach, Bad Langensalza und Worbis mit Dienssitz in Eisenach**
- 2) eine Stelle für die Schulamtbereiche Schmalkalden, Rudolstadt und Neuhaus mit Dienstsitz in Meiningen**
- 3) eine Stelle für die Schulamtbereiche Gera-Schmölln und Jena-Stadtroda mit Dienssitz in Gera**
- 4) eine Stelle für die Schulamtbereiche Erfurt, Weimar und Artern mit Dienssitz in Erfurt**

Aufgabenprofil

- Die Schulbeauftragten sind in ihrem Dienstbereich Beauftragte der EKM für den Evangelischen Religionsunterricht und für Fragen der religiösen Erziehung an öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft. Als solche sind sie die kirchlichen Ansprech- und Verhandlungspartner für die regionalen staatlichen Schulaufsichtsbehörden, Schulleitungen und Religionslehrkräfte.
- Den Schulbeauftragten obliegt die kirchliche Aufsicht über Inhalt und Gestaltung des Evangelischen Religionsunterrichts sowohl in den öffentlichen Schulen als auch in den Schulen in freier Trägerschaft.
- Die Schulbeauftragten organisieren im Zusammenwirken mit den staatlichen Schulbehörden den Einsatz der kirchlichen Gestellungskräfte.
- Die Schulbeauftragten halten Kontakt zu den staatlichen und kirchlichen Religionslehrkräften und begleiten deren Arbeit durch Hospitationen und Beratungsbesuche.
- Die Schulbeauftragten koordinieren die regionalen religionspädagogischen Fortbildungen und kooperieren hierbei mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der EKM.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperieren die Schulbeauftragten eng mit den leitenden Gremien der Kirchenkreise und Superintendenturen, mit den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihres Dienstbereiches, sowie mit den staatlichen Fachberatern.
- Beratungsgremium der Schulbeauftragten ist der Schulbeauftragtenkonvent.

Voraussetzungen

- Zweites Theologisches Examen oder Zweites Gemeindepädagogisches Examen, Ordination und Erfahrungen in der Gemeindegearbeit
- pädagogische Kompetenz und Lehrbefähigung für den Religionsunterricht einschließlich Sekundarstufe II
- Erfahrungen in der Fortbildungsarbeit

*Eisenach:
Eisenach
Bad Langensalza
Worbis*

*Meiningen:
Schmalkalden
Rudolstadt
Neuhaus*

*Gera:
Gera-Schmölln
Jena-Stadtroda*

*Erfurt:
Erfurt
Weimar
Artern*

*Bewerbungsschluss
15. April*

Erwartungen an die Bewerberin/den Bewerber

- einschlägige Unterrichtserfahrungen im Religionsunterricht, möglichst in mehreren Schulformen
- Erfahrungen in Gremien- und Teamarbeit
- Verhandlungsgeschick im Umgang mit staatlichen Stellen
- Leitungskompetenz und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit in einem großen Dienstbereich, auch mit dem eigenen PKW
- Erteilung von bis zu vier Wochenstunden Religionsunterricht
- Bereitschaft, sich auf sich ergebende strukturelle Veränderungen einzulassen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller**
Telefon (03691) 678-190

Bewerbungen senden Sie bitte bis 15. April 2008 an

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, z. Hd. Oberkirchenrat **Christhard Wagner**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach

Schulpfarrstelle

Für den Schulbeauftragtenbereich Eisenach wird zum 01.08.2008

eine Schulpfarrstelle (50 Prozent Dienstauftrag)

innerhalb der Superintendentur Gotha (Staatliches Schulamt Bad Langensalza) zur Besetzung ab 1. August 2008 ausgeschrieben.

Zum **Aufgabengebiet** gehört die Erteilung des Faches Evangelische Religionslehre vorwiegend an Gymnasien (Sek I und Sek II) mit durchschnittlich 12 Wochenstunden. Der Unterrichtseinsatz an einer Stammschule, zum Beispiel am Von-Bülow-Gymnasium Neudietendorf, wird angestrebt, kann bedarfsorientiert aber auch an weiteren Schulen erfolgen.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Integration in die Lehrkollegien, zu außerschulischer Projektarbeit, Schulseelsorge und geistlicher Begleitung von Schülern und Lehrern.

Bewerbungsvoraussetzungen sind:

- Erstes und Zweites Theologisches Examen
- Ordination
- religionspädagogische Qualifizierung
- eigene Unterrichtspraxis

Die Schulpfarrstelle wird zunächst befristet für drei Jahre übertragen. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Verlängerung.

Weitere Auskunft erteilt der Schulbeauftragte, Pfarrer **Hanfried Victor**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2b, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 678-150, <sb.eisenach@elkth.de>

Bewerbungen sind bis zum 15. April 2008 (verkürzte Ausschreibungsfrist!) zu richten an das Kirchenamt der EKM, Referat Religionsunterricht, Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, 99817 Eisenach

*Schulbeauftragte
(Fortsetzung)*

*Bewerbungsschluss
15. April*

Kirchenkreis Gotha

*Bewerbungsschluss
15. April*

Gotha

Bewerbungsschluss
15. April

Schulpfarrstelle

Für den Schulbeauftragtenbereich Eisenach wird zum 1. August 2008

eine Schulpfarrstelle (75 Prozent Dienstauftrag)

in Gotha (Staatliches Schulamt Bad Langensalza) zur Besetzung ab 1. August 2008 ausgeschrieben.

Zum **Aufgabengebiet** gehört die Erteilung des Faches Evangelische Religionslehre vorwiegend an Gymnasien (Sek I und Sek II) mit durchschnittlich 18 Wochenstunden. Der Unterrichtseinsatz an einer Stammschule wird angestrebt, kann bedarfsorientiert aber auch an weiteren Schulen erfolgen.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Integration in die Lehrkollegien, zu außerschulischer Projektarbeit, Schulseelsorge und geistlicher Begleitung von Schülern und Lehrern.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Erstes und Zweites Theologisches Examen
- Ordination
- religionspädagogische Qualifizierung
- eigene Unterrichtspraxis

Die Schulpfarrstelle wird zunächst befristet für drei Jahre übertragen. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Verlängerung.

Weitere Auskunft erteilt der Schulbeauftragte, Pfarrer **Hanfried Victor**
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 b, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 678-150, <sb.eisenach@elkth.de>

Bewerbungen sind bis zum 15. April 2008 (verkürzte Ausschreibungsfrist!) zu richten an

Kirchenamt der EKM, Referat Religionsunterricht, Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller**
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach

Kirchenmusik

Im Evangelischen Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt ist ab 1. Juli 2008

die B-Kirchenmusiker-Stelle Wolmirstedt

mit einem Umfang von 100 Prozent (Teilzeit möglich) zu besetzen.

Die Stelle ist wegen Erziehungsurlaub voraussichtlich auf mindestens zwei Jahre befristet.

Der **Tätigkeitsbereich** umfasst insbesondere:

- Gottesdienste und Kasualien in der Kirchengemeinde Wolmirstedt
- Ausgestaltung von Gottesdiensten im Kirchenkreis nach Absprache
- Leitung der Chöre (Kirchenchor Wolmirstedt; Kirchenchor Colbitz)
- Organisation und Durchführung von Konzerten in Wolmirstedt
- ggf. Aufbau einer musikalischen Kinderarbeit

Kirchenkreis
Haldensleben-
Wolmirstedt

Bewerbungsschluss
30. April

Für die Arbeit stehen in Wolmirstedt eine mechanische zweimanualige Böhm-Orgel (21 Register, Bj. 1989), sowie transportable Instrumente zur Verfügung.

Wir wünschen uns eine Kirchenmusikerin oder einen Kirchenmusiker mit Freude an lebendiger Arbeit im Verkündigungsdienst, gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort und im Kirchenkreis. Wohn- und Dienstort soll Wolmirstedt sein; bei der Beschaffung von Wohnraum bietet der Kirchenkreis seine Unterstützung an.

Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 30. April 2008 an Evangelischer Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt

Auskunft: Superintendent **Uwe Jauch**, Telefon (039201) 21421 bzw. Kreiskantorin **K. Schlegel**, Telefon: 039201/ 20344 Kontaktaufnahme ist auch über <suptur.hdl-wms@web.de> möglich.

*Kirchenkreis
Haldensleben-
Wolmirstedt*

*B-Kirchenmusiker
(Fortsetzung)*

*Bewerbungsschluss
30. April*

Sonderschulpädagoge

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen stellt zum 1. August 2008

eine/n Sonderpädagogin/Sonderpädagogen

an der Evangelischen Grundschule Gotha ein.

Die Evangelische Grundschule Gotha in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen ist eine staatlich anerkannte dreizügige Schule mit derzeit 235 Schülerinnen und Schülern. Die Schule ist in der Bildungslandschaft des Freistaates Thüringen fest etabliert.

Das pädagogische Konzept orientiert sich an den Grundsätzen der Jenaplan-Pädagogik Peter Petersens. Die Schule wird getragen von einem jungen, motivierten und innovativen Kollegium, von lern- und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern sowie von einer engagierten Elternschaft.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation (Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen) **erwarten** wir eine Identifikation mit der evangelischen Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben.

Die Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung sind bis spätestens 30. April 2008 zu richten an:

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Referat Schulen – z. Hd. Kirchenrat **Marco Eberl**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a,
99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129

Informationen zur Schule: www.evangelisches-schulwerk.de

Gotha

*Bewerbungsschluss
30. April*

*Es werden nur voll-
ständige Bewerbungs-
unterlagen berück-
sichtigt!*

Landesjugendring
Thüringen e. V.
Erfurt

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. März

Referentin Grundsatzfragen/Projektarbeit

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst befristet bis zum 31.12.2009, eine/einen

Referent/-in für Grundsatzfragen und Projektarbeit

Aufgaben:

- Erarbeitung von Analysen, Stellungnahmen, Arbeitshilfen und Vorlagen zu jugendpolitischen Herausforderungen
- Beobachtung und Auswertung fachlicher Erkenntnisse im Hinblick auf Übertragbarkeit und Verwertbarkeit in der (verbandlichen) Jugendbildungsarbeit
- inhaltliche Planung und organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen im Arbeitszusammenhang
- Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten in (Mit)Trägerschaft des LJRT
- fachliche Begleitung der Arbeitsgruppen des Landesjugendring Thüringen e. V.
- Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungen:

- abgeschlossenes politikwissenschaftliches oder sozialwissenschaftliches Studium
- Erfahrungen im Bereich Projekt- und Sozialmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Mittelakquise
- Kenntnisse über Strukturen und Inhalte der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit; wenn möglich auch diesbezügliche Erfahrungen
- Identifikation mit den Zielen und Aufgaben des Landesjugendring Thüringen e. V.
- Interesse an jugendpolitischen Belangen und Fähigkeit, komplexe jugendpolitische Fragestellungen klar zu strukturieren und systematisch zu bearbeiten
- Kommunikations- und Moderationsfähigkeit
- Teamfähigkeit, Kontaktfreude, Organisationsgeschick
- dienstleistungsorientiertes Denken und Verhalten sowie selbstständiges, eigenverantwortliches und zuverlässiges Arbeiten
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit- und -ortgestaltung
- grundlegende und anwendungsbereite EDV-Kenntnisse

Konditionen:

- interessantes, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Beschäftigungsumfang 40 Wochenstunden
- Vergütung in Anlehnung an den TV-L (Ost), E 9

Frauen und schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung, Leistung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bei Interesse an dieser Stelle wird um entsprechende Zuleitung einer aussagefähigen Bewerbung unter Angabe des nächstmöglichen Eintrittstermins bis spätestens 15. März 2008 gebeten; an:

Landesjugendring Thüringen e.V., Landesgeschäftsführer, Herr **Peter Weise**
Johannesstraße 19, 99084 Erfurt

Anmeldung Gemeindegkongress

Bitte bis zum 25. März einsenden!

An das
Gemeindegkolleg der EKM
Pfarrer Karsten Müller
Leibnizstraße 4
39104 Magdeburg

Hiermit melde ich mich zum Gemeindegkongress 2008 in Naumburg (Saale) am 12. April 2008 an und sage meine Teilnahme verbindlich zu.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ | Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum | Unterschrift _____

Bildnachweis: Burkhard Dube (S. U1, 1, 2, 9, 19); Kloster Volkenroda (S. 3); EKM (S. 4|Seifert, 8, 23), Archiv „Glaube und Heimat“ (S. 5), CVJM (S. 17)

EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT

AUSGABE THÜRINGEN

DIE+KIRCHE

AUSGABE ANHALT UND KIRCHENPROVINZ SACHSEN

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindegliedern in ihrem

Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten? Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchengemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.

Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort

später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen.

Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten. Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Superintendenturen, Kirchenkreisen bzw. direkt bei den Verlagen.

Jeder Tag ein Geschenk

Abo-Service für »Glaube und Heimat« über den Wartburg Verlag in Weimar:

Telefon (0 36 43) 24 61-14,
Fax (0 36 43) 24 61-18,
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Abo-Service für »Die Kirche« über die Evangelische Verlagsanstalt in Leipzig:

Telefon (03 41) 7 11 41-16,
Fax (03 41) 7 11 41-50,
E-Mail <aboservice@eva-leipzig.de>
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig